53000 Gesamtauflage. Nr. 286. 16. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 17. Oktober 1903. Zahlende Abonnenten **52000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2914. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin W., Schöneberger-Ufer 33.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Kolonelzeile. Reklamen die Kolonel-Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Ruhfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Sonntags-Ausgabe. Erstes Blatt.

Die heutige Nummer enthält zwei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 12 Seiten.

Japans Streitkräfte nach russischen offiziellen Quellen.

In Friedenszeiten verfügt Japan etatsmäßig über ein Heer von 8100 Offizieren und 133 500 Gemeinen (tatsächlich nur 110 000 Gemeine), nach dem Kriegsetat aber über ca. 10 750 Offiziere und 343 000 Gemeine, die Reserve nicht mitgerechnet; berücksichtigt man den Umstand, daß die Reserve und die Territorialarmee noch 2800 Offiziere und 265 000 Gemeine zählt, so kann man wohl den Schluß ziehen, daß das Kontingent der letzteren hinreichend ist, um die Armee auf den Kriegsfuß zu stellen, umsomehr da noch 50 000 Mann Rekrutenreserve, die übrigens fast ganz ungeschult sind, zur Verfügung stehen; was die Offiziere betrifft, so fehlen an der Zahl derselben augenscheinlich etwa 1000 für die Reserve.

Die Feld- und Gebirgartillerie ist mit 2,95zölligen Schnellfeuergeschützen des Systems Arisac nach dem Modell vom Jahre 1898 mit hydraulischen Kompressoren ausgerüstet. Das Pulver ist rauchlos japanischer Fabrikation An Munitionskasten zählt man in Friedenszeiten zwei, im Kriege sechs pro Batterie. Die Bedienung ist mit Seitengewehren bewaffnet. Die Batterieen auf der Insel Formosa sind mit Bronzegeschützen, System Uchazins, von 3,95zölligem Kaliber ausgerüstet. Die Festungsartillerie und der Belagerungspark verfügen über Kanonen und Mörser neuesten Musters, sowie über eine bedeutende Anzahl alter Bronzegeschütze.

Die Kriegsflotte Japans ist eine verhältnismäßig sehr starke. Sie besteht aus: 6 Panzerschiffen 1. Klasse, 2 Panzerschiffe 2. Klasse, 6 Kreuzern 1. Klasse, 9 Kreuzern 2. Klasse und 7 Kreuzern 3. Klasse 10 Schiffen für Küstenverteidigung, 2 Kanonenbooten 1. Klasse, 14 Kanonenbooten 2. Klasse, 4 Transportschiffen, 1 Minenkreuzer, 20 Torpedobooten 1. Klasse, 31 Torpedobooten 2. Klasse und 20 Torpedobooten 3. Klasse, insgesamt 158 Schiffen, die nach dem Programm vom Jahre 1895, das zum Jahre 1905 ausgeführt werden muß, bis auf 185 gebracht werden sollen. Die Mehrzahl der Schiffe ist neuester Konstruktion und mit modernen Schnellfeuergeschützen aus der Armstrong'schen Fabrik, ausgerüstet; auf den älteren Schiffen haben sich teilweise Krupp'sche Geschütze erhalten. Die Handelsflotte zählt ca. 800 Dampfer und 25 000 Segler, von denen viele zu Kriegszwecken ausgerüstet werden können, wozu in einigen Häfen Geschütze und alles sonst Erforderliche bereit liegt. Infolge einer solchen Entwicklung der Kriegs- und Handelsflotte hat Japan die Möglichkeit, im Verlauf von wenigen Tagen nach dem Mobilmachungsbefehl gleichzeitig vier Divisionen mit vollständigem Train und Munition einzuschiffen. Der Personalbestand der Handelsflotte ist ein vorzüglicher, da die Japaner geborene Seeleute sind.

*

London, 17. Oktober. Der Standard meldet aus Tientsin: Wie ein Besucher von Jongampho meldet, wurde dort ein russisches Fort errichtet, ein anderes sei im Baubegriffen. Die Russen dehnen sich an der Grenze des gepachteten Gebietes nördlich von Taisan aus. Die militärischen Vorkehrungen in Port Arthur werden eifrig weiter betrieben. Es treffen dort große Viehtransporte ein.

London, 17. Oktober. Wie der Korrespondent der Morningpost aus Weihaiwei vom 16. Oktober telegraphiert, erhielt derselbe bei seiner Ankunft von Tschifu in Weihaiwei von zuverlässiger Seite die Mitteilung, daß Japan bei der Pinjangmündung Truppen gelandet habe. Man erzählt allgemein, daß die Konferenz zwischen den russischen und japanischen Beamten keinen Erfolg hatte.

Tschifu, 16. Oktober. (Reuter.) **Bezüglich der Stärke der am vergangenen Sonntag von General Alexejew in Port Arthur besichtigten russischen Streitkräfte, die russischerseits auf 76 000 Mann angegeben wurden, erheben si chbemerkenswerte Zweifel. Wenn alle zur Parade erschienenen Bataillone die volle Stärke hätten, wäre der angegebene Bestand wahrscheinlich richtig. Es stellt sich jedoch jetzt heraus, daß die meisten Truppenteile nur ungefähr zwei Drittel der nominellen Mannschaftszahl hatten. Nach sorgfältigen Vergleichen fachmännischer Schätzungen glaubt man, daß die Gesamtzahl der in und um Port Arthur versammelten Truppen nicht weniger als 75 000 Mann beträgt. Der Gouverneur in Ritschwang schlägt die Bildung eines Gemeinderats vor, dem 2 Engländer und 1 Amerikaner angehören sollen. Alle Entscheidungen dieser Körperschaft sollen der Genehmigung des Gouverneurs unterworfen sein.**

Die Brückenweihe in Hörde

Hörde, 17. Oktober.

Heute endlich ist der Tag herbei gekommen, wo der Wunsch unserer Bürgerschaft, eine direkte Verbindungsstraße zwischen Nord und Süd herzu stellen, in Erfüllung geht.

Wenn man die Geschichte unserer Stadt etwas verfolgt so bekommt man ein Bild davon, wie alt eigentlich dieses Projekt schon ist. Vor etwa 50 Jahren wurde die Bahnstrecke Soest-Dortmund gebaut. Die Bahnhofsstraße war die eigentliche Verbindungsstraße zwischen dem nördlichen und südlichen Stadtteil. Wenn seiner Zeit auch der Süden nicht so sehr bevölkert war, so wollte man doch nicht unnütze Wege machen.

Die Bewohner des südlichen Stadtteils haben denn auch wiederholt Proteste an die Behörde gesandt, damit die Verbindung zwischen Norden und Süden wiederhergestellt werde.

Ursprünglich war eine einfache Fußgängerbrücke über die Geleise des Bahnhofs geplant. Aber so einfach dieses Projekt auch war, es kostete dennoch viel Geld. Unsere städtischen Mittel erlaubten es nicht, aus diesem Grunde mußte man wieder Abstand davon nehmen.

Als einzige nächste Verbindung galt damals die Unterführung im Stift. Aber dieser Weg wurde als Interessentenweg von einigen Bewohnern des Stifts erklärt und eine zeitlang geschlossen.

Später wurde dann die Straße als eine öffentliche erklärt. Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden schon Zählungen der Passanten an der Ueberfahrt der Schleusenstraße vorgenommen. Dieses Resultat war derartig, daß dann anfangs der 70 er Jahre auf das Betreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Mascher der Eisenbahn-Verwaltung der Vorschlag gemacht wurde, eine Unterführung an der Schleusenstraße für Fußgänger zu bauen. Die Stadt sollte ursprünglich recht hoch zu den Kosten herangezogen werden, sie sträubte sich jedoch gegen dieses Ansinnen und die Eisenbahnverwaltung übernahm dann größtenteils die Kosten. Die Stadt mußte die Beleuchtung des Tunnels unentgeltlich übernehmen.

Unter der Regie des Herrn Bürgermeisters Wetzel wurde dann nochmals das Brückenprojekt geprüft, aber es kam nicht zur Ausführung. Jedenfalls ließ die schlechte Finanzlage unserer Stadt die Ausführung nicht zu.

So hatt denn dieses Projekt schon manche Wandlungen durchgemacht, bis es schließlich unter dem jetzigen Oberhaupte unserer Stadt Herrn Bürgermeister Ewers zur Vollendung kam.

Wer vor etwa zehn Jahren unsere Stadt gekannt hat, der wird staunen, wenn er jetzt einen Rundgang durch die Straßen derselben macht. Ueberall erheben sich schöne städtische Gebäude, auch die großen Geschäftshäuser die in den letzten Jahren an den Hauptstraßen entstanden sind, legen Zeugnis von dem Aufschwung unseres blühenden Gemeinwesens ab.

Der wahre Lebensnerv dieses Emporblühens ist zweifellos der Hörder Verein, rauchen seine Schlote, so hat unsere Stadt und ihre Bevölkerung ihr Auskommen. Sollten auch mal trübe Zeiten im wirtschaftlichen Leben kommen, so sind zweifellos die Fundamente des Hördervereins nicht auf Sand gebaut.

Nachdem bereits gestern die letzten notwendigen Arbeiten an der Brücke gemacht, hat man derselben ein festliches Gewand angestreift. Die Rampen derselben sind mit frischem Tannengrün, Guirlanden, Masten und Wimpel geschmückt. Auch unsere Stadt hat ihr Festgewand angelegt. Die Straßen derselben sind heute früh mit Kehrmaschinen gesäubert, so daß dem Einzug des Herrn Regierungspräsidenten nichts mehr im Wege stand. Durch unser städtisches Oberhaupt Herrn Bürgermeister Ewers wurde derselbe heute morgen um 10,45 in Schwerte auf dem Bahnhof empfangen und fuhren dieselben dann gemeinschaftlich in einem Wagen nach Hörde.

Bei der Ankunft vor dem Rathause wurde der Herr Regierungspräsident zunächst durch den anwesenden Herrn Landrat von Starf begrüßt, worauf dann die Vorstellung der städtischen Beamten durch den Bürgermeister Herrn Ewers erfolgte. Sodann fand von 12—1 Uhr Frühstückstafel bei dem Bürgermeister Herrn Ewers statt, an dem sich noch einige Herren beteiligten.

Um ½2 Uhr wurde dann die Haushaltungsschule und das Hörder Eisenwerk einer Besichtigung unterzogen. Ueber den weiteren Verlauf der Feier erstatten wir unseren werten Lesern in der Montagsnummer Bericht.

Schwurgericht.

Dortmund, 17. Oktober.

Das Schwurgericht verhandelte heute gegen die geschiedene Ehefrau Krieger, Martha geb. Hauschild, die unter der Anklage des wissentlichen Meineides stand. Die Angeklagte ist am 14. Okt. 1872 zu Neuenrode in Schlesien geboren. Vorbestraft ist dieselbe noch nicht. Sie ist zu Bergcamen wohnhaft und mußte sich verschiedener unsauberer Sachen wegen, die sie in Stocko in der Mark wo sie in dem Restaurant „Zum Schützenhause" bedienstet war und ebenfalls in Bergcamen vollführt hat, vor dem königlichen Amtsgericht zu Camen dieserhalb verantworten. Sie soll dabei ihre Aussage wissentlich mit einem falschem Eide bekräftigt haben.

Der Herr Staatsanwalt ersuchte die Herren Geschworenen, bei der Angeklagten die Frage nach wissentlichem Meineid bejahen zu wollen.

Herr Rechtsanwalt Steinberg, der Verteidiger der geschiedenen Frau, suchte den Herren Geschworenen eine andere Meinung beizubringen, und bat, Angeklagte ungünstigenfalls nur des fahrlässigen Meineids schuldig zu sprechen.

Nachdem die Herren Geschworenen sich zurückgezogen, verkündeten sie nach Rückkehr die Angeklagte des fahrlässigen Meineids schuldig.

Herr Staatsanwalt Claßen beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und lautete das Urteil des Gerichts auf neun Monate Gefängnis.

Es wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 17. Oktober.

Gildenhaus. Der bisher von dem Restaurateur Ferdinand Wirth geführte Bier- und Wein-Restaurant, „Gildenhaus", Ostenhellweg 19, wird in den nächsten Tagen der Restaurateur Julius von Rötel, bisher Pächter des Hotel-Restaurants „Bürgerhaus" übernehmen. Ersterer wird nach Wiesbaden übersiedeln und dort ein Wein-Restaurant übernehmen.

Die Verdingung von rd. 6450 Kbm. Erdbergungs-, 2100 Quadratmeter Böschungs-, sowie Oberbauarbeiten usw. zur Erweiterung des Bahnhofs Huckarde W. soll durch die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 hier erfolgen. Im heutigen Termin lagen folgende Angebote vor:

H. Dirks-Dortmund	4809,10	Mark,
H. Bock-Marten	4506,80	„
B. Lang-Dortmund	4348,00	„
Fr. Köd'ermann-Dortmund	4670,20	„
Linneweber u. Co., Dortmund	4806,20	„
Joh. Wolfslast-Dortmund	2399,70	„
Jos. Seidicki-Dortmund	4145,40	„

Nach dem Reichsgesetz betreffend die Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften erhält jeder Einberufene für seine Familienangehörigen eine Unterstützung und zwar für die Frau 30 pCt. und für jedes Kind (höchstzugelassene Zahl sind 3 Kinder) 10 pCt. des ortsüblichen Tagelohnes, welcher hier 2 Mark 75 Pfg. beträgt. — Ausgenommen sind Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte. Hierauf möchten wir bei der großen Anzahl der jetzt von der Uebung entlassenen Mannschaften mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß bei Anmeldung der Familienangehörigen im Stadthause Zimmer

---

Spaziergänge eines Dortmunder Lokalreporters.

Allerlei Bußgedanken.

Ich bin kein Splitterrichter, sondern nehme die Menschen, wie sie sind und habe alle Ursache dazu; wer selbst voller Sünden steckt, soll andern Menschen nicht mit Höllenstrafen drohen. Wie sagt doch der dicke Ritter Falstaff?

„Ich habe mehr Fleisch, als andere Leute, und folglich auch mehr Schwachheit."

Aber wenn ich manchmal sehe, wie Bosheit und Niedertracht gerade den frömmsten Leuten mitspielen, so wird es mir doch zu toll. Betet da, wie Hermann Wulff einem Zeugen erzählt hat, ein harmloser Franziskanerpater im Osten Dortmunds seit Jahren täglich für das Gelingen der Geschäfte seines Wohltäters Wulff und nun, da sie ihm gelungen sind, kommt ein Königlich Preußisches Schwurgericht und steckt den Mann dafür ins Zuchthaus! Da sieht man wieder einmal so recht, wie alle neuen Erfindungen des Staates Ausgeburten des Teufels sind, um den Frommen zu Fall zu bringen. Von diesen trüben Gedanken erfüllt, ging ich am Donnerstag-Abend über den Ostenhellweg und erlebte dort ein wunderbares Abenteuer — —

Mitternacht bald wars; ich ging
Aus der Kaiserhalle
Ueber'n Ostenhellweg hin,
Strebend nach der Falle.

Vieles hatten wir gekürt,
Vieles auch getrunken,
Gott, wie ist in Laster tief
Dortmund doch versunken.

Ja, wir ließen hin und her
Unsre Blicke wandern,
Aber Tugend sieht man nicht,
Nämlich bei den Andern.

Vor dem Gildenhause stand
Hoch im Mondesblinken
Ritter Reinold, kühngenannt, —
Schien mir zuzuwinken.

Ritter Reinold, sprach ich frech,
Alter biedrer Kunde,
Hörte einen Abendgruß
Gern aus Deinem Munde!

Du, in deiner sichern Höh
Hast da gut verschnaufen,
Siehst die Menschen kunterbunt
Durcheinanderlaufen.

Für so einen Schutzpatron
Ists ein groß Vergnügen,
Zuzuschaun, wie sich die Leut
Jeden Tag betrügen.

Plötzlich scholl von oben her
Eine rauhe Stimme,
Horch, der gute Schutzpatron
Sprach in vollem Grimme:

Hinterlistges Menschenvolk,
Frevelnde Gesellen,
Die auf diesen windgen Platz
Mich voll Bosheit stellen!

Alles zieht vorüber hier
Scheuen Angesichtes,
Weil es bald die Sünderbank
Ziert des Landgerichtes!

Reinold, rief ich, Schutzpatron,
Sei doch nicht so triste,
Kommst ja selber doch bis jetzt
Nicht mit in die Kiste.

Nein, dir kommt der Staatsanwalt
Noch nicht an den Kragen,
Denn du bist im Grundbuch ja
Amtlich eingetragen.

Ritter Reinold lachte schrill:
Ihr seid ein Gesindel,
Auch bei meiner Gründung gabs
Sicher faulen Schwindel!

Mit dem Bösen ist das Volk
Gänzlich hier verbündet,
Habt mich selber schließlich wohl
Nur zum Schein gegründet?

Reinold sprach ich, ja du paßt
Uns zum Schutzpatron hier,
Wie der Igel — kurz, du bist
Blos 'ne Fiktion hier.

Fauler Kopf, scholls aus der Höh,
Als ein braver Krieger
Halt ich deutscher Treue Wacht —
Ihr seid blos Betrüger!

Reinold, hub ich wieder an,
Ihr zu euren Zeiten,
Wart auch eine saubre Zunft,
Könnt ihr das bestreiten?

Manchen dummen Bauern warft
Jählings in den Sand ihr
Mit der Lanze, — dafür wart
Ueberall bekannt ihr.

Ja, schrie Reinold, ja von vorn
Tät ich manchen packen,
Ihr faßt meuchlings ja das Volk
Bei den Hinterbacken.

Reinold, rief ich, Ritter wert
Von dem heilgen Grabe,
Jede Zeit hat ihre Kunst,
Zieh' nur schleunigst abe!

Sonst kriegt dich der Staatsanwalt, —
Kenne ihn und glaub es, —
Nächstens vor das Schwurgericht
Wegen Straßenraubes.

Aber, Reinold, zahlst du mir
Vierzehn Tausend Emmchen,
Wasch ich dich so kreideweiß,
Wie ein junges Lämmchen!

Reinold grinste, daß es scholl
Wie von tausend Spöken,
Wie von einem Geisterchor
Fauler Hypotheken.

Und er sprach: Ich bringe gern
Auf die richtge Spur euch,
Wählet doch als Schutzpatron
Lieber den Merkur euch!

Dieser ist das Ebenbild
Eures Lebenswandels,
Gott des Schwindels ist er ja,
Und auch Gott des Handels.

Ja, der Schwindel hat bei Euch
Mächtig sich gehoben —

— — — — — — — — — —

Horch, da dröhnt's, die Uhr war eins,
Und mein Spuk zerstoben.

Dieses furchtbare Erlebnis kann einen wohl dazu bringen, Buße zu tun und den Alkohol abzuschwören. Ich fuhr also am andern Tage nach Köln, um den General Booth, den obersten Kommandeur der gesamten Heilsarmee, reden zu hören. Ich habe eine aufrichtige Zuneigung zu diesem würdigen alten Herrn und seinen so viel verspotteten Soldaten. Leider hörte ich gar nichts von ihm, und sah nur den linken Zipfel seines langen, weißen Bartes. Der Saal war so voll Neugieriger, daß ich in die allerhinterste Ecke gedrängt wurde und nichts hörte, als das lebhafte Schnauzen der Kölner Bevölkerung, welche teils gerührt, teils erkältet war. Natürlicherweise packte mich unter diesen Umständen sofort wieder der Saufteufel und lockte mich zum Franziskaner, das heißt zu dem Bierstalle gleichen Namens.

Abends fuhr ich mit dem letzten Zuge, dem sogenannten „Lumpensammler", nach Hause. Meine Leser werden auch daraus schon ersehen, daß in meinem Herzen die bösen Geister über die guten den vollen Sieg davon getragen hatten.

In meinem einsamen Abteil las ich zuerst das üebente Gedicht des „Kriegsrufes", zu singen nach der Melodie: „Sünder, wohin wollt Ihr wandern!" Und darauf kam ein kräftiges Wort des General Booth, worin es hieß:

Erlöse mich:
vom Wunsch, geachtet zu sein,
vom Wunsch, gesucht zu sein,
vom Wunsch, gelobt zu werden,
vom Wunsch, andern vorgezogen zu werden,
vom Wunsch, einflußreich zu sein,
vom Wunsch, anerkannt zu werden,
vom Wunsch, zu scheinen,
vom Wunsch, zu herrschen.

Die dunkle Nacht draußen stimmte mich nachdenklich Ich bin von Natur der Selbstsucht abgeneigt und hasse das Selbstlob aufs heftigste; aber ich kann nicht verschweigen, daß mir auf jener nächtlichen Fahrt der Gedanke kam, daß eigentlich von allen Menschen die Zeitungsschreiber für die Heilsarmee am reifsten sind.

Wünschen sie **geachtet** zu sein? Nein, sonst würden sie sicherlich nicht so viele Bürger auf die Füße treten.

Wünschen sie **gesucht, gelobt, andern vorgezogen** zu werden? Soweit ich sie kennen gelernt habe, sind sie alle bescheiden in ihrem Benehmen, milde in ihrer Ausdrucksweise, fleckenlos in ihrem Leben und ehrenhaft in ihrem Betragen gegen die Welt und gegen einander selbst.

Wünschen die Zeitungsschreiber **einflußreich** zu sein, **anerkannt** zu werden, zu **scheinen**, zu **herrschen**? Man kann allerdings zuweilen einen Redakteur auf seinen Bruder schimpfen hören, aber warum? — Nicht im mindesten aus Bosheit, ganz und garnicht aus Neid, sondern bloß aus dem Gefühl für Wahrheit u. aus dem Bestreben, seine Pflicht gegen das Publikum zu erfüllen. Man nehme z. B. an, daß mein schwarzer Freund etwas an meiner Persönlichkeit auszusetzen hat und daß er mich einen Dummkopf nennt, der nicht mehr Witz im Leibe habe, als eine alte Kuh. Beweist dies von seiner Seite Bosheit gegen mich? — Keineswegs. Es ist seine Pflicht als Kritiker, die Mängel sogut, wie die Vorzüge seiner Brüder nachzuweisen und er erfüllt dieselbe stets mit der äußersten Sanftmut und Aufrichtigkeit.

Leidergottes will es den Zeitungsschreibern noch immer nicht gelingen, auch die übrige Menschheit auf diese Stufe der Weltentsagung zu bringen. Selbstsucht und Eitelkeit gehen in Dortmund umher wie ein brüllender Löwe. Wo sind die Männer, die in Dortmund eine Rolle spielen aus Liebe zum Gemeinwesen? Verfolgen nicht alle ihre geheimen Nebenzwecke? Ist es ihnen nicht darum zu tun, ihre eigene Person auf diesem Eitelkeitsjahrmarkt in bengalische Beleuchtung zu setzen? Ach, ich kenne einen sonst ganz leidlichen Stadtvater, der tausend Thaler an die Armen zahlen würde, wenn der Oberbürgermeister mit ihm Brüderschaft machen wollte, und einen andern, dem es auf das Doppelte nicht ankäme, wenn der Oberpräsident von Westfalen ein einziges Mal am Sonntag-Mittag Arm in Arm mit ihm durch den ganzen Westenhellweg gehen wollte! —

Duisburg, 3 Minuten!

Die Bahn scheint auch unter die Heilsoldaten gegangen zu sein, denn sie bemüht sich, durch Nichtheizen des Zuges die Passagiere auf den unwirtlichen Weg der Buße vorzubereiten. Ich war schmählich durchgefroren. Glücklicherweise beugte ein kräftiger Schluck guten Kognaks, den ich in der Eile am Bahnhofe nahm, den bösen Folgen der Kälte vor.

Von Duisburg aus war ich in meinem Abteil der einzige Gast. Draußen lag tiefe Nacht, die ab und zu von dem grellen Schein der Hochöfen erhellt wurde. Und wieder schlichen die verflixten Worte der Heilszeitung in meinen Kopf. Die rollenden Räder setzten sie in Musik, und zwar in die wunderbarsten kirchlichen und weltlichen Melodien, kraus durcheinander! Und jedesmal, wenn die Räder eine neue Melodie auf die Walze brachten, stampften sie gewaltig, damit ich auch in den richtigen Takt käme. Von Oberhausen bis Wanne sang ich den Satz: „Erlöse mich von dem Wunsche, einflußreich zu sein", nach der Melodie: „Wir winden dir den Jungfernkranz", wenigstens zehntausendmal.

Dann fiel ich einen Zustand zwischen Schlafen und Wachen. Es war mir, als ob der General der Heilsarmee mich auf dem Dortmunder Bahnhofe empfing, mir eine bunte Mütze aufsetzte und mich feierlich zum Heilsfoldaten ernannte.

Willst Du auch allen weltlichen Gelüsten entsagen?" fragte er eindringlich.

Gewiß, hoher Herr, allen, wenn mir nur eins bleibt, die Gelegenheit, Sonnabends irgend einen Menschen ordentlich durchziehen zu können!

„Nu aber raus!"

Ich schrak auf — es war die Stimme des Schaffners: „Dortmund, aussteigen, kommen Sie raus, mein Herr, wünsche wohl geschlafen zu haben!"

Uff! Wenn mir aber wieder ein Heilsfoldat einen Kriegsruf verkaufen will, gibt's ein Unglück!

130a außer dem Militärpasse auch die Mitbringung des standesamtlichen Hausstandsbuches erforderlich ist.

Das hiesige Tiefbauamt hatte den Ausbau der Möllerstraße von der Möllerbrücke bis zur Buirhausstraße ausgeschrieben und stand heute mittag Termin zur Oeffnung der eingegangenen Anbietungen im Stadtbauamt an. Die zur befestigende Fahrdammfläche betrug 1230, die Bürgersteigfläche 950 Geviertruten. Es waren nur 6 Offerten eingegangen und zwar fordert für Ausführung der ganzen Arbeit:

W. Stoltefuß	3376,50 Mark,
Hrch. Korff	3277,20 „
Aug. Holtschmidt	3196,50 „
Aug. Berner	3090,00 „
Emil Doert	2983,80 „
Konrad Schneider	2935,20 „

Die Behörde behält sich bei Zuschlagsfrist von drei Wochen vor.

Stadtbaurat Kullrich in Rom. Die „Tremonia" erzählt heute ihren Lesern: „Als am vorigen Samstag Herr Propst Löhers vor dem hl. Vater Pius 10. zu einer Audienz erschien, kniete unerwartet unser städtischer Baurat Kullrich mit Gemahlin, obschon sie Protestanten sind, neben ihm vor dem hl. Vater. Und weshalb nicht? Man braucht nicht an das Beispiel unseres Kaisers zu erinnern, um es zu begreifen, daß es jeder Christ, gleichviel welcher Konfession er angehört, als eine hohe Auszeichnung, als eine besondere Ehrung empfinden muß, von dem Oberhirten der kathol. Kirche gesegnet zu werden. Wer darüber lästert, hat für christliche Dinge entweder kein Verständnis oder er ist ein boshafter Fanatiker.

Westfalen und Rheinland.

Aplerbeck, 16. Okt. (Die Gefahren des Radlers.) Der auf einer Geschäftstour von Aplerbeck nach Sölde begriffene Agent C. Maschke, wurde vorgestern abend auf der Heimreise unweit der Zeche „Margaretha"" durch einen Steinwurf genötigt, sein Stahlroß zu verlassen und nach dem Grund seiner Verfolgung zu forschen. Es stellte sich heraus, daß der Gelegenheitsarbeiter Lehmkühler von hier das Wurfgeschoß auf den Radler abgegeben hatte und nun einen Denkzettel in Form einer Tracht Prügel als Belohnung für seine unbedachte Tat erntete.

Aplerbeck, 16. Okt. (Erwünschte Maßregel.) Vor einigen Nächten haben ruchlose Burschen, die nebenbei bemerkt, erkannt worden sind, die Treppe eines herrschaftlichen Hauses in einer, jeder Beschreibung spottenden Weise verunreinigt. Ueberhaupt sind in letzter Zeit nächtliche Radauszenen resp. Ruhestörungen in den Straßen unserer Ortschaft keine Seltenheit gewesen. Hinsichtlich dieser Vorkommnisse, welche schon öfters zu Beschwerden seitens unserer Einwohner, Veranlassung gegeben haben hat unsere Polizei-Verwaltung die lobenswerte Anordnung getroffen, daß in kurzer Zeit der Polizeidienst auch auf die Nacht ausgedehnt werden wird.

Schwerte, 16. Okt. (Schöffengericht.) Weil er seine Kostgeber um einen Betrag von 11,75 Mk. betrogen, wurde der Gießer Heinr. Schell aus Menden, der im August d. Js. hier gearbeitet hatte, zu 15 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Auf unredliche Weise soll der domizillose Bäcker Karl Schmidt sich am 24. September ein Paar dem Händler Hrch. Brenne von hier gehörige Strümpfe haben aneignen wollen. Er wurde schuldig befunden und zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. — Knalleffekte hervorgerufen, haben sich in letzter Zeit mehrere jüngere Leute bemüßigt gesehen und waren sie deshalb von unserer Polizeiverwaltung in Geldstrafe genommen worden. Die Eltern bezw. Anverwandten dieser Schießsüchtigen legten Berufung gegen die Bestrafung der Burschen ein, mit der Begründung, daß letztere nicht gewußt hätten, daß das Abbrennen von Feuerwerkskörpern an bewohnten Orten verboten sei. In beiden Fällen, es handelte sich um einen Schüler des Progymnasiums und einen Photographen-Lehrling, erkannte das Gericht auf Bestrafung und zwar wurde der Schüler mit einem Verweis und der angehende Photograph mit einer Geldstrafe von 1 Mark bedacht.

Rauxel, 16. Oktober. (Unter dem Vorsitze) des Herrn Landrats Freiherr von Rynsch fand heute eine Amtsversammlung statt, in welcher der Vertreter des Amtsmanns, Herr Verwaltungs-Anwärter von Wehren den Amtsverordneten vorgestellt und demselben eine entsprechende Remuneration bewilligt wurde.

Castrop, 17. Oktober. (Ein heißer Kampf) wird sich am 3., 4. und 5. November cr. hier wieder entspinnen, denn an diesen Tagen werden die Ergänzungswahlen für die in der Stadtverordnetensitzung am 14. d. M. ausgelosten Stadtverordneten in der Schulten-Becker'schen Wirtschaft hierselbst vorgenommen. Durch Los ist bestimmt worden, daß folgende Herren mit Ende dieses Jahres ausscheiden: 1. von der 3. Abteilung: der Invalide Caspar Lechtenberg und der Maurer Heinrich Rottmann aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Castrop und der Bergmann Peter Hoch aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Obercastrop; 2. von der 2. Abteilung der Wirt Otto Thiel aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Castrop und der Landwirt Heinrich Braukhoff aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Obercastrop; 3. von der 1. Abteilung: der Betriebsführer Friedrich Benninghoff und der Steiger Wilhelm Dreckmann (letzterer inzwischen verzogen nach Rauxel) aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Castrop und der Maschinenwärter Wilhelm Wemhöner aus dem Bezirke der früheren Gemeinde Behringhausen. Die 3. Abteilung wählt am Dienstag, den 3. November und Mittwoch, den 4. November, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, die 2. Abteilung am Donnerstag, den 5. November, vormittags von 9—12 Uhr und die 1. Abteilung am selben Tage mittags 12½ Uhr. Die Wahlen erfolgen auf 6 Jahre und müssen die zu Wählenden in dem Bezirk wohnhaft sein, aus welchem die Ausscheidenden gewählt waren.

Bommern, 17. Okt. (Von den 1 100 000 M.) die seiner Zeit für die Zeche „Vereinigte Bommerbänker Tiefbau" bei dem Verkaufe von Mont Cenis erzielt wurden, sind keine 600 000 Mark für die Gewerke übrig geblieben. Nach Abzug der Grundschuld, anderer Schulden und sonstiger Verpflichtungen, welche die Gewerkschaft zu erfüllen hatte, verblieben für die Gewerke rund 550 000 Mark, also etwa die Hälfte des Kaufpreises. Die Gewerke, welche einen Vergleich zwischen dem erzielten Erlös und den in den letzten sieben Jahren gezahlten Zubußen anstellen, werden finden, daß ihnen Bommerbank doch eine recht teure Bank gewesen ist.

Hagen, 16. Oktober. (Schwurgericht.) Vor den Geschworenen stehen heute als Angeklagte zwei Münzverbrecher, nämlich der frühere Wirt Karl Melches und der Gemüsehändler Heinrich Flaskamp, beide aus Annen, die bei dem Versuch, sich durch Verausgabung falschen Geldes leicht und angenehm durchs Leben zu schlagen, zu Fall gekommen sind. Sie sind beschuldigt, zu Annen und Herdecke im Jahre 1903 nachgemachtes Geld sich verschafft und verausgabt zu haben. Der erste Angeklagte ist außerdem des Widerstandes gegen den Polizeisergeanten Lausberg zu Herdecke angeklagt. Mit falschem Gelde in der Tasche, es waren 2 und 5 Markstücke, machten die beiden am 2. August d. J. eine Tour von Annen über den Schnee nach Herdecke. Nach einander betraten sie die an dem Wege liegenden Wirtschaften und gaben sich den Anschein, als ob sie einander fremd wären. Einer bezahlte dann mit echtem, der andere mit falschem Gelde. Der Gendarm Irgang und der Polizeisergeant Lausberg hatten aber Wind von der Sache bekommen, sie machten sich an die Verfolgung und es gelang ihnen, die Falschmünzer zu stellen und dingfest zu machen, allerings den Melches erst, nachdem er den Versuch gemacht hatte, sich der Verhaftung zu entziehen und die Falsifikate wegzuwerfen. Beide Angeklagte sind heute geständig. Melches gibt an, er habe die Falsifikate von Flaskamp erhalten und dieser will insgesamt für 75 Mark falsches Geld besessen haben, das er von einer Person, die er nicht nennen will, für 20 Mk. gekauft habe. Einen Teil des falschen Geldes will er an seinen Mitangeklagten abgegeben haben. Für 23 Mark Falsifikate fand man bei Flaskamp noch vor, so daß er, wenn seine Angaben auf Wahrheit beruhen, für 53 Mk. falsches Geld an den Mann gebracht hat. Melches gesteht unter Tränen ein, daß ihn die Not und seine Bekanntschaft mit Flaskamp ins Verderben gebracht haben. In seinem Geschäft hat er viel Unglück gehabt, ist durch ein Brandunglück und andere Veranlassung derart zurückgegangen, daß er auf die Bahn des Verbrechens gerten ist, während Flaskamp durch Bekanntschaft mit einem Falschmünzer zum Verbrecher geworden ist. Die den Geschworenen vorgelegten Fragen lauten bezüglich beider Angeklagten, ob sie des Münzverbrechens schuldig sind und nach mildernden Umständen. Bei Melches außerdem noch gewaltsamen Widerstand und mildernden Umständen hierbei. Nach dem Spruch der Geschworenen ist Melches des Münzverbrechens unter Annahme mildernder Umstände und des Widerstandes, Flaskamp des Münzverbrechens unter Versagung der mildernden Umstände schuldig. Der Gerichtshof erkennt dementsprechend gegen Melches auf eine Gefängnisstrafe von 2½ Jahren und gegen Flaskamp auf eine Strafe von 2½ Jahren Zuchthaus und unter Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Die falschen Geldstücke werden ferner eingezogen.

Privat-Depeschen des „General-Anzeigers".

Die Ankunft der Geschwister des Kaisers in Berlin.

Berlin, 17. Oktober. **Um 5½ Uhr erschien der Kaiser zu Fuß in Begleitung seiner Söhne Eitel Friedrich und Adalbert und der diensttuenden Flügeladjutanten. Der Monarch trug ein langes graues Cape und Mütze. Als Stationsvorsteher Kohlig die Ankunft des Sonderzuges meldete, trat der Kaiser auf den Bahnsteig und ging zur Tür des ersten Salonwagens, welchem zuerst die Frau Erbprinzessin von Meiningen, dann die anderen Prinzessinnen entstiegen. Der Kaiser küßte seine Schwestern herzlich und begrüßte sodann den Kronprinzen von Griechenland und die Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe und Friedrich Karl von Hessen. Wenige Minuten nach erfolgter Ankunft fuhren der Kaiser mit seiner ältesten Schwester der Erbprinzessin Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Prinz Adalbert mit der Prinzessin zu Hessen, Kronprinz Konstantin mit seiner Gemahlin und im letzten Wagen die Prinzen Adolf und Friedrich Karl nach dem Neuen Palais, wo die Kaiserin ihre Gäste begrüßte.**

Die Entführung aus dem Magdalenenstift zu Teltow

gelangte gestern in den späteren Nachmittagsstunden vor der 2. Strafkammer am Landgericht 2 Berlin zur Verhandlung. Angeklagt waren die Kellner Wilh. Dietrich und Otto Koerner, der Kutscher Wilhelm Boy, der Arbeiter Max Sittel und dessen Schwester die 17 Jahre alte Frieda Sittel. Max Sittel erklärte: Er habe gehört und gelesen, daß im Stift eine Revolte stattgefunden hatte, bei welcher 34 Zöglinge die Flucht ergriffen hatten. Er habe auch gehört, daß die meisten Flüchtlinge in Zehlendorf wieder ergriffen worden seien, darunter auch seine Schwester und daß diese Flüchtlinge hart behandelt worden seien und schlechtes Essen bekämen. Da habe ihm seine Schwester, an der er sehr hänge, und die er seit einem Jahre nicht mehr gesehen habe, doch zu leid getan, und er habe sich entschlossen, sie zu befreien, seine mitangeklagten drei Freunde habe er bewogen, mitzugehen. In der Nacht vom 4. zum 5. August seien sie zusammen mit der Bahn nach Großlichterfelde-Ost gefahren und von da zu Fuß bis zum Stift gegangen. Er sei dann über den Holzzaun geklettert, der den Garten von dem inneren Anstaltshofe trennte, nun habe er nicht gewußt, in welcher Zelle seine Schwester schlief, er habe daher gerufen und Frieda sei an das Fenster gekommen. Auf seine Aufforderung, mit ihm zu kommen, habe sie sich geweigert, deshalb habe er ihr gesagt, sie solle wenigstens das Fenster aufmachen, damit er ihr einmal die Hand drücken könne. Da die Fenster der Zellen festgemacht seien, so habe seine Schwester die Scheiben eingeschlagen. Darauf habe er ihr eine Strickleiter zugeworfen, die sie am Fenster befestigte; er sei daran hinaufgeklettert, aber in halber Höhe hätten ihm die Kräfte verlassen, weshalb er wieder hinabgeglitten sei und seinen Freund Boy über den Zaun gerufen habe, auf dessen Schultern — Boy ist zwei Meter groß — sei er dann bis dicht an das nur etwa vier Meter hoch belegene Fenster gelangt und nun erst sei es ihm gelungen, seine Schwester zum Mitgehen zu bewegen. Unten habe sie sich in die von ihm mitgebrachten Kleider geworfen und so seien sie miteinander nach Berlin gelangt. Hier habe er seine Schwester drei Tage lang verborgen gehalten, aber er wolle nicht sagen wo, dann habe die Polizei sie aufgegriffen. Der Gerichtshof erkannte weit über die Anträge des Staatsanwalts hinausgehend gegen Dietrich und Körner auf je sechs Monate, gegen Boy und Max Sittel auf je ein Jahr, gegen Frieda Sittel wegen Sachbeschädigung auf eine Woche Gefängnis.

Rußland und Japan.

London, 17. Oktober. **Der Morningpost wird aus Genf gemeldet: Eine japanische Kommission von Militärärzten, welche seit zwei Monaten Schweizer Krankenhäuser besichtigt, wurde telegraphisch zurückberufen und wird Montag von Marseille abreisen. Ferner verhandelten Rußland und Japan an der gestrigen Cardiffer Kohlenbörse wegen großer Kohlenlieferungen nach Ostasien von zusammen 50 000 Tonnen.**

Oberregisseur Schneider †.

München, 18. Oktober. **Oberregisseur Wilh. Schneider vom Hoftheater ist heute am Schlaganfall gestorben.**

Hinrichtung.

Osnabrück, 18. Okt. **Die Hinrichtung des Lechtinger Kindermörders Teßnow hat heute nicht stattgefunden, weil dieser schwer erkrankt war.**

Selbstmord eines Theaterdirektors.

Wiesbaden, 18. Oktober. **Das Ehepaar Pohl, Sommerdirektor vom Walhallatheater, verübte heute Selbstmord. Grund: Geldsorgen.**

Ueberfall

Trier, 16. Oktober. **Der Eisenbahnschlosser Steinmetz aus Karthaus lockte seine Geliebte mit dem einjährigen Kinde in seine Wohnung und verwundete beide lebensgefährlich durch Revolverschüsse. Er wurde verhaftet. Grund: Aerger über die Alimentierung.**

Die Stimmung in Italien.

Rom, 18. Okt. **Trotz der Pariser Festtage steht der abgesagte Zarenbesuch im Vordergrund des Interesses. Zur Entlastung der Regierung wird die Insinuation in der Presse fortgesetzt, daß der Alliierte Italiens die Hand im Spiele gehabt. Solche Unterstellungen sind natürlich gegenstandslos, sie erschweren die Situation. Die Sachlage ist, daß der Russenbotschafter Nelidow die Ueberzeugung hegte, daß trotz der Vorkehrungen der Regierung unliebsame Zwischenfälle nicht ausgeschlossen sind. Wenn die sozialistische Agitation sich gelegt hat, werde der Besuch in Erwägung gezogen. Popolo Romano führt aus, dieselbe Regierung Zarnadellis, die den italienischen Gesandten der Schweiz abberief, weil die Bundesregierung nicht die Macht besaß, beleidigende Artikel gegen das italienische Königshaus in anarchistischen Blättern zu verhindern, ließ beleidigende Artikel gegen den Zaren in Avanti zu und konfiszierte sie erst, nachdem die Absage erfolgte.**

Die längste telephonische Verbindung innerhalb Deutschlands

ist jetzt hergestellt worden, indem Breslau zum Telephonverkehr mit Köln am Rhein, Dortmund, Düsseldorf und Essen zugelassen wurde. Der neue Fernsprechverkehr wird über Berlin geleitet und die in Betracht kommenden Drähte eine Länge von 1000 Kilometer. Der Verkehr soll trotz der großen Entfernungen bei guter Verständigung glatt abwickeln.

Anklage gegen die Leiter des Gelsenkirchener Wasserwerkes.

Essen, 17. Oktober. **Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Direktoren Hegeler und Tudel gegen den Ingenieur Schmidt und gegen den Maschinisten Heimdahl Anklage wegen Körperverletzung mit Todeserfolg erhoben, weil sie direkt oder indirekt durch Abgabe gesundheitsschädlichen Wassers die bekanntermörderischen Typhusepidemien verursacht haben.**

Die Entscheidung in der Dortmunder Bahnhofs-Frage.

Von unserem dorthin entsandten Berichterstatter.

Essen, 17. Oktober.

Vor ungefähr einem Jahre — am 12. Oktober 1902 — war die Bahnhofskommission der Stadt Dortmund nach Berlin zur Audienz beim Minister Budde befohlen. Ich hatte damals das Vergnügen, die Herren auf ihrer Reise zu begleiten und konnte dem General-Anzeiger über das Ergebnis der Beratungen getreulich berichten. In der fraglichen Audienz versicherte Se. Exzellenz, die Staatregierung denke nicht daran, die Gronau-Enscheder Eisenbahn zu erwerben, der Osten der Stadt Dortmund müsse sich ein für allemal diesen Verhältnissen anpassen. Kaum acht Tage später stand schon das Angebot im Reichsanzeiger, welches der Fiskus der Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft gemacht hatte, um die Bahn in seinen Besitz zu bekommen, allgemeines Erstaunen hervorrufend. Inzwischen ist die Verstaatlichung der Gronaubahn längst zur Tatsache geworden — ohne jedoch eine zufriedenstellende Lösung der schwierigen Bahnhofsfrage im Gefolge zu haben; der Eisenbahnminister hüllte sich in tiefes Stillschweigen.

Am vergangenen Montag endlich hörte man, daß das neue Projekt soweit fertig gestellt sei, daß es der Stadt Dortmund vorgelegt werden konnte. Die neungliedrige Bahnhofskommission trat sofort in Aktion und nahm Einsicht in die Pläne. Es blieb noch viel zu wünschen übrig, namentlich mußte es unseren Vertretern mißfallen, daß der Osten der Stadt trotz der Verstaatlichung der Gronau-Enscheder Bahn nicht die Vorteile bekommen sollte, die man nach Lage der Sache mit Fug und Recht beanspruchen konnte. Denn der Staat will auf den Anschluß nach Bahnhof Eving nicht verzichten und demzufolge muß die häßliche Gronaubrücke im Papengarten erhalten bleiben; sie muß nur entsprechend der Höhe gelegten Gleise der Köln-Mindener Staatsbahn um einige Meter gehoben werden. Das ist ein sehr bedauerlicher Moment, denn wenn das Vorhaben zur Ausführung kommen sollte, behielt der östliche Stadtteil seine alten verkehrshinderden Zustände. Weiterhin konnte es nicht beifällig erscheinen, daß der Vorplatz für unser künftiges Bahnhofsgebäude, der eine besondere Zierde der Stadt werden sollte, an der südöstlichen Seite, also gegenüber dem Rheinischen Hofe mit dem neuen Postgebäude besetzt werden soll. Denn darunter würde das Ansehen und die Räumlichkeit des Vorplatzes ganz gewaltig zu leiden haben.

Dennoch konnte auch das neue Projekt nicht als das Endziel unserer langgehegten Wünsche anerkannt werden. Der Eisenbahnminister ließ durch den Mund seiner Vertreter erklären, daß am Samstag, 17. Oktober, also heute, die entscheidende Beratung statfinden solle, und möchte dann die Stadt Dortmund ihre Wünsche noch einmal unterbreiten.

So dampften dann heute Morgen die Mitglieder der Bahnhofskommission, voran Herr Oberbürgermeister Schmieding nach Essen. Der Beginn der Sitzung war auf vormittags 10½ Uhr anberaumt worden und fand statt in dem neuen Eisenbahndirektionsgebäude am Bismarckplatz. Vor dem prächtigen Bau thront auf einem mächtigen Granitsockel der Altreichskanzler. Er trägt die Uniform der Halberstädter Küraffiere, über seine Schulter wallt der lange Mantel. Das Standbild dreht dem Heime des Eisenbahnpräsidenten den Rücken zu, so daß es von dem Sitzungssaale des Gebäudes gerade keinen schönen Anblick bietet.

Unsere Bahnhofskommission, die in dem prachtvoll ausstaffierten Sitzungssaale versammelt war, hatte jedoch keine Zeit, um über die Vor- und Nachteile der Bismarckfigur nachzudenken. Die Beratungen waren zu wichtig. An der Sitzung nahmen von der Direktion teil, die Herren Eisenbahnpräsident Becher, Oberbaurat Meißner, Geheimrat Haarbeck, Regierungsrat [illegible] Vertreter des Eisenbahnministers war Herr Geheimer Baurat Koch und des Finanzministers Herr Finanzrat Ottendorf erschienen.

Die Verhandlungen wegen des Dortmunder Bahnhofsumbaues sind vorläufig gescheitert!

Essen, 17. Oktober. **Die Verhandlungen wurden vom Eisenbahnpräsidenten Becher geleitet. Sie dauerten 4 Stunden mit kurzer Unterbrechung und hatten einen sehr lebhaften Charakter.**

Oberbürgermeister Schmieding trug die Wünsche Dortmunds in längerer Rede vor, er forderte vor allem, daß die Gronauer Brücke im Papengarten einschließlich des ganzen Gronauer Bahnterrains im Nordosten der Stadt bis zur Maschinenfabrik „Deutschland" in Wegfall komme.

Der ganze Komplex sei dann als Bauterrain aufzuschließen. Die Einführung der Gronauer Geleise in den Köln-Mindener Bahnkörper zum Hauptbahnhof könne auf dem Umwege über Eving nach Osten hin sehr gut bewerkstelligt werden. Gleichzeitig könne dann eine bequeme Verbindung vom Gronauer nach dem Rheinischen Bahnhof hergestellt werden.

Der Vertreter des Eisenbahnministers erklärte, daß sie über diese Wünsche beraten wollten. Nach halbstündiger Pause wurde die Sitzung wieder eröffnet, der Vertreter des Fiskus erklärte darauf, daß sie vom Minister beauftragt seien, zu erklären, daß die gewünschten Umleitung der Gronauer Bahn in den Hauptbahnhof aus dienstlichen Gründen unmöglich sei.

Die Vertreter der Stadt Dortmund beschieden sich hierauf in diesem Punkte.

Bei der Besprechung der übrigen Streitpunkte wurde man ziemlich einig bis auf den Hauptpunkt: Vorplatz und Einfahrtstraße zum Hauptbahnhofe.

Die städtische Kommission erklärte unter allen Umständen, daran festhalten zu müssen, daß der große Vorplatz frei bleiben und kostenlos in den Besitz der Stadt übergehen müsse und alle neuen Zufahrtstraßen wenigstens 18 Meter Breite haben müßten.

Der Vertreter der Regierung lehnte alles ab, wenn die Stadt den Platz vom Burgthor bis zur Behmlinde haben wolle, so könne sie ihn zum Preise von 875 000 Mark vom Staate erwerben.

Allgemeine Verwunderung seitens der Dortmunder Vertreter, welche darauf hinwiesen, daß die Stadt sowie so schon einen Betrag von 1 Million 250 000 Mark zu den Bahnhofsunkosten beitragen müßten. Sie gaben schließlich die endgültige Erklärung ab, daß sie sich auf diesen Vorschlag auf keinen Fall einlassen könnten. Daß sie ihren eben zurückgezogenen Einspruch wegen direkter Verbindung der Gronauer mit dem Hauptbahngleise wieder aufrecht erhielten und daß sie das ganze Bahnhofsprojekt in der vorliegenden Form ablehnten.

Ein Vertreter der Stadt erklärte noch: unter diesen Umständen zahlen wir keinen Pfennig zu den Umbaukosten.

Damit wurden die Verhandlungen völlig ergebnislos geschlossen.

Vermischtes.

— (Wegen Majestätsbeleidigung) ist in Bautzen ein 14jähriger Schüler Reinhold Graf nach der „Frankf. Ztg." zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Der Junge ist erst vor kurzem wegen Diebstahls mit einem Verweise bestraft worden.

— (Ernestine Schumann-Heink und die Berliner Hofoper.) Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, hat Frau Schumann-Heink eine Abstandssumme von 24 000 Mark an die Generalintendantur der königlichen Schauspiele bezahlt, um ihrer Verpflichtung gegen die Berliner Hofbühne ledig zu werden. Daß sie bei ihrem amerikanischen Gastspiel ungefähr eine Million Dollars verdienen dürfte, wird ihr dieser Abschied wohl nicht zu teuer erschienen sein.

— (Ueber die Strafverbüßung des Fähnrichs Hüssener auf der Festung Magdeburg) waren in letzter Zeit von einigen Seiten unzutreffende Nachrichten verbreitet worden. Hiernach sollte Hüssener in Begleitung eines Offiziers täglich in den Hauptstraßen Magdeburgs spazieren gehend gesehen worden sein, auch hätte er zuweilen seine freien Stunden in einem Restaurant zugebracht. Im Gegensatz zu diesen Meldungen wird jetzt mitgeteilt, daß Hüssener, der während seiner Haft die Marine-Uniform ohne Dolch trägt, seit seiner Ende vorigen Monats erfolgten Ankunft in Magdeburg die Festung nicht hat verlassen dürfen. was vermutlich darin seinen Grund hat, daß man unliebsame Demonstrationen seitens des Publikums befürchtet, wenn Hüssener sich auf der Straße sehen ließe. Im übrigen regelt sich sein Aufenthalt auf der Festung nach den strikten Bestimmungen des Reglements.

— Ein wahres Wort. Jeder Freund geistiger Freiheit muß den Zustand unerträglich finden, daß bei uns in Preußen die Kinder der Dissidenten gezwungen sind, am Religionsunterricht teilzunehmen. Erfreulich ist es, daß jetzt auch Theologen im Namen von Religion und Sittlichkeit gegen diesen Zustand Einspruch erheben. Der Theologe Erich Förster schreibt in der Christlichen Welt: „Ich empfinde jedesmal Scham, wenn mich ein Dissident über die Stellung der evangelischen Kirche zum Religionsunterricht der Dissidentenkinder interpelliert. Diese Stellung sollte nicht zweifelhaft sein. Der heute ausgeübte Zwang auf Kinder dissidentischer Eltern, am Religionsunterrichte der Schule teilzunehmen, ist, abgesehen von seiner praktischen Erfolglosigkeit sittlich verwerflich und christlich gesprochen: Sünde. Es klingt ja ganz gut, wenn ein preußischer Minister unter Beifall der Landtagsmehrheit erklärt hat, er könne die Verantwortung dafür nicht tragen, daß Kinder heranwüchsen, ohne je etwas von dem Herrn Christus und dem ewigen Leben zu hören. Es war sicherlich recht gut und fromm gemeint, aber doch sittlich falsch orientiert. Der Minister braucht diese Verantwortung nicht zu fürchten, weil er sie gar nicht trägt. Er ist nicht zum Vater eines jeden Kindes in Preußen gesetzt, sondern muß es den Eltern überlassen, diese Verantwortung für ihre Kinder zu tragen. so lange nicht nachgewiesen ist, daß sie dessen unfähig sind. Der Minister aber ist verantwortlich dafür, daß jedem Bürger die Freiheit seines Gewissens und Glaubens unangetastet erhalten bleibe, und dagegen verstößt jeder Zwang." Wer praktisch darauf hinarbeiten will, daß der Zwang beseitigt wird, der wird zunächst mithelfen müssen, die klerikalkonservative Landtagsmehrheit zu beseitigen, wozu sich ja in einigen Wochen die beste Gelegenheit findet.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Olympia-Theater. Am morgigen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (Gallerie 30 Pfg., 2. Parkett 75 Pfg., 2. Rang 75 Pfg., 1. Parkett und 1. Rang 1 Mark, Sperrsitz 1,50 Mark, Loge 1,50 Mark. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte). In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler, u. a.: Emmi Kröchert, 1. Soubrette vom Apollo-Theater-Berlin, Prinz Jsmael, der weltberühmte Indier! Der größte Zauberkünstler der Welt, Urbani und Sohn, die besten Kraftequilibristen der Gegenwart.

Sprechsaal.

Vor einiger Zeit entstand auf der Castroper Sicherheitssprengstoff-Fabrik ein größeres Schadenfeuer, welches Gott sei Dank ohne größere Unglücksfälle für die Umgegend verursacht zu haben, bald wieder gelöscht werden konnte. Es hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können, da in dem betreffenden Fabrikraum ca. 50 Kisten Dahmenit lagerten. Wie wir hören, hat der verantwortliche Fabrikleiter seit dieser Zeit derartige Massen von Sprengstoffen nicht mehr in der Fabrik selbst, sondern in den dafür geschaffenen Lagerräumen aufstapeln lassen

Standesamt Barop.

Vom 27. September bis 13. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Bergmann Wilhelm Rothe, Eichlinghofen. Bergm. Josef Siebert, Eichlinghofen. Bergm. Wilhelm Völker. Bergm. Johann Nowicki, Menglinghausen. Bergm. Heinrich Lueg, Menglinghausen. Bergm. Karl Borgschulze. Bergm. Wilh. Poppensieker. Arbeiter August Kern. Bergm. Herm. Schachtsiek. Eichlinghofen. Bergm. Gustav Knüpp, Eichlinghofen.

1 Tochter: Bergm. Wilhelm Rothe, Eichlinghofen Maurer Bernhard Ashold, Menglinghausen. Platzarbeiter Martin Pawlowsky. Bergm. Jakob Müller, Eichlinghofen. Bergm. Wilhelm Schwarze, Eichlinghofen. Bergm. Gustav Schütz, Eichlinghofen. Bergm. Franz Zimmermann. Bergm. Martin Szymczak, Menglinghausen, Bergm. Gustav Lammers. Bergm. Friedrich Burgemeister.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Siegfried Steinsiefer, Witten und Emma Mesker, Bergm. Wilhelm Salewski, Menglinghausen und Wilhelmine Schuch, Witten. Bergm. Gustav Käfke, Menglinghausen und Elfriede Röfing. Bergm. Friedrich Dietz und Sophia Frömke, Menglinghausen. Bergm. Karl Frerich und Emma Kolbe, Eichlinghofen. Bergm. Lippold und Dorothea Wetzel, Menglinghausen.

Eheschließungen: Bergm. Anton Ruhnau und Bertha Neumann. Bergm. Friedrich Kuklnat, Menglinghausen und Elisabeth Gerber, Dortmund. Bergm. August Schulz und Barbara Kuhn, Brüninghausen. Zeitungsbote Wilhelm Gartemann und Anna Gistener, Elberfeld. Bergm. Wilhelm Dellbrügge u. Klara Wenzel, Eichlinghofen.

Sterbefälle: Hulda Schmidt, Eichlinghofen. 1 J. Bergm. Heinrich Lübbe, Eichlinghofen, 43 J. Bergm. Johannes Bonshausen, Hombruch, 46 J. Gustav Wallbruch, Eichlinghofen, 8 T. Hermann Eisenhut, 9 M. Meta Bollweg, Eichlinghofen, 2 J. Karl Rosendahl, Persebeck, 3 M. Hulda Becker, 8 M, Bergm. Friedrich Brinkmann, Eichlinghofen, 44 J. Ehefrau Berginvalide August Jurkowsky, Constanzia geb. Cormitzsch, 73 J. Anna Neuhoff, Eichlinghofen, 2 J. Milchknecht Otto Schollmeier, Persebeck, 17 J. Elfriede Salje, Eichlinghofen, 1 J.

Zum Wachstum der Kinder.

Es kann allen Eltern und Erzieherinnen nicht oft genug vorgehalten werden, daß starke, erregende Getränke nicht nur auf das Nervensystem der Kinder von nachteiliger Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber ruhig Bohnenkaffee und Tee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade auf den zarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken. Es ist dagegen darauf hinzuweisen, daß wir in Kathreiners Malzkaffee ein sehr zweckmäßiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee und Thee besitzen, das den Kindern ausgezeichnet schmeckt und bekommt. Bei Kathreiners Malzkaffee, mit Milch gekocht, gedeihen auch die jüngsten Sprossen ganz vorzüglich.

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.

Deutschlands grösstes Specialgeschäft

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Eigene Fabrik in Crefeld

Zur Blutreinigung und als wirksames Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus**, Blasenleiden, trinke man Gördels Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Erfolge. Atteste üb. günst. Heilung b. jed. Packet. Preis pro Pack., 10 Tage reichend, 1 Mk., in **Dortmund** bei **Th. Fahnenstich Söhne**, Rheinischestraße, und in deren Filiale in Brackel. 4895

Sie kommen mit ½ Pfd. **Grüner & Nen' chemisch-reiner Salmiak-Terpentin-Kernseife** weiter als mit 2 Pfd. gewöhnl. Seife. **Grüner & Nen' chemisch-reine Salmiak-Terpentin-Kernseife** ist für Wollsachen feine Wäsche 2c. **die beste Seife der Welt.** Ueberall erhältl.

Zoologischer Garten

Dortmund

Leibnitz- und Lessingstraße-Ecke.

Haltestelle der elektrischen Bahn Steinplatz-Hafen.

Reichhaltiger Tierbestand.

Sonntag, 19. Oktober:

Vorführung der importierten und dressierten Berber-Löwen durch die Tierbändigerin Sign. Milena.

Bei schlechter Witterung in geschützter Halle.)

— **Fütterung der Raubtiere nachmittags 5 Uhr.** —

Entree nur 20 Pfg., Kinder die Hälfte.

„Freundliche Einladung!"

Am Sonntag den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet im „Evangelischen Vereinshaus", Riemengasse 9, die Einführung unseres neuen Stadtmissionars Herrn Elster aus Holpe statt, wobei Herr Pastor Coerper aus Barmen die Festansprache halten wird. Wir laden zu dieser „Feier" alle Freunde des Reiches Gottes recht herzlich ein.

Der Vorstand.

Westenhellweg 78.

Modebazar Neugarten

Westenhellweg 78.

Fernsprecher 2101. DORTMUND. Fernsprecher 2101.

Einziges Spezialhaus am Platze für

Costüme, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinés etc.

D.-Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in **Witten** (Hotel Voss)
vom 15.-30. November 1903.

Nach
Amerika
von
Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben · Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia. 26353

Auskunft beim Agenten
Hans Voigt
in Firma Julius Scherney
Markt 19 in Dortmund.

Goldene Medaille Dortmund 1896.
Pianos

10 Fabrikate I. Ranges, in allen Styl- und Holzarten, **von Mk. 440 an.**

Deutsche und amerikanische
Harmoniums
Estey-Cottage-Orgel
von Mk. 85 an, in monatl. Raten von 10 Mk. an.

Wilh. Hohrath
Burgwall 21, Kapellenstr. Ecke
Fernsprecher 845.
Westfalens grösstes und reichhaltigstes 0808
Pianoforte-Magazin.
Stimmungen u. Reparaturen.

Bevor Sie einen **Kochherd** kaufen, überzeugen Sie sich stets von der Qualität sowie Preise, denn hierin bin ich allen voran und bin mit einem kleinen Verdienst zufrieden. Da ich nun mit Kochherden und Nähmaschinen bedeutend billiger bin wie die Konkurrenz, so werde ich vielfach getadelt und meine Ware verkleinert. Ich zahle daher **Mk. 10,00 Belohnung** demjenigen, welcher mir einen Geschäftsneider, welcher meine Herde und Nähmaschinen tadelt, so überführt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Ich habe daher meine Preise noch extra ermäßigt. 63825

Zur gefl. Beachtung!

Ich führe nur Kochherde aus der berühmten **Herner** Herdfabrik in Herne i. Westf., welche an Güte und Dauerhaftigkeit obenan steht, denn dieselbe fabriziert nur beste Ware mit doppelwandiger Feuerung u. feuerfest verarbeitet. Ich gewähre daher 3 Jahre Garantie und liefere franko. Alte Herde nehme ich retour.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Heinrich Paull,
Dortmund, Steinstr. 2.

UNVERGLEICHLICH
füllkräftig und haltbar sind
GUSTAV LUSTIG'S
echt chinesische MANDARIN-
MONOPOLDAUNEN
gesetzl. geschützt das Pfd. M. 2.85.
Daunen, wie alle inländischen garantirt neu, 3–4 Pfd. zu großem Oberbett ausreichend. Viele Anerkennungen. Verpackg. umsonst. Versand nur allein von der ersten Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb.
GUSTAV LUSTIG, BERLIN 183
S. PRINZENSTR. 48.

D.-Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in **Witten** (Hotel Voss)
vom 15.-30. November 1903.

Stahl und Eisen
Aktien-Gesellschaft
vorm. Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde (Westfalen)

DAMPFKESSEL
jeder Konstruktion und Grösse
Cornwallkessel
Combinierte Cornwallröhrenkessel
Röhrenkessel stehender u. lieg. Konstruktion und mit ausziehbarem Rohrsystem
Schiffkessel, Wasserröhrenkessel, Dampfüberhitzer
Hydraulische Nietung!
Bohrung der Nietlöcher im gebogenen Schuss!
Speisewasser-Vorwärmer
LOKOMOBILEN
stationär und fahrbar
Dampfmaschinen jeder Grösse
LUFT-KOMPRESSOREN
Infolge modernster Einrichtung des Werkes mit Hydraulik, Pneumatik und Elektrizität
billigste Herstellung!

PERSÖNLICHER MAGNETISMUS

Eine staatsprivilegierte, mit 400 000 Mark gestiftete Schule, die den persönlichen Magnetismus durch Korrespondenz lehrt.

Jeder kann nun lernen.

Zehntausend Exemplare eines wertvollen Werkes über diese Wissenschaft werden, um die Schule bekannt zu machen, gratis abgegeben.

Das New York Institute of Science, Rochester, N. Y., ist eine neue Lehranstalt, welche unter Staatsaufsicht steht und mit einem Kapital von 400 000 Mark investiert wurde, um durch Korrespondenz den persönlichen Magnetismus, den Hypnotismus, das magnetische Heilverfahren zu lehren.

Die Schule hat über diese Wissenschaften ein bemerkenswertes Werk mit einem Kostenaufwande von mehr als 20 000 Mark herausgegeben, wovon 10 000 Exemplare vollständig kostenlos abgegeben werden. Das Buch ist mit sehr kostspieligen Abbildungen vornehm illustriert und entschieden das beste und umfangreichste Werk seiner Art, welches je veröffentlicht wurde. Es stellt das Ergebnis der geistigen Arbeit von 30 ausgezeichneten Hypnotiseuren und Gelehrten dar. Es erklärt eingehend alle verborgenen Geheimnisse des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus, der magnetischen Heilkraft u. s. w. Es enthält eine Fülle wirkungsvoller Versuche, sowie vieler überraschender Enthüllungen über den Gebrauch und die Möglichkeiten dieser geheimen Macht.

Die Schule garantiert vollkommen, daß jeder in wenigen Tagen diese Wissenschaft im Hause erlernen und die Kraft ohne Wissen seiner intimsten Freunde gebrauchen kann.

Ein Reporter wünschte neulich die Namen und Adressen einiger Schüler zu erhalten, um mit denselben sich persönlich in Verbindung setzen zu können. Mehrere Hundert wurden ihm genannt, von welchen er 84 auswählte. Die empfangenen Antworten waren mehr als hinreichend, um den größten Zweifler von den erstaunlichen Wirkungen, welche diese mächtige Kraft vermag, zu überzeugen. Es war nicht eins mißlungen. Alle hatten gelernt, von der Wissenschaft praktischen Gebrauch zu machen. Die folgenden Auszüge aus den Briefen wurden aufs Geratewohl ausgewählt, um dieselben zur Kenntnis der Leser zu bringen:

J. H. Schneller, 1412 Avon Street, La Crosse, Wisc., schreibt: „Hypnotismus offenbart wirklich die Geheimnisse des Lebens und die Geheimlehren der Natur. Selbst mein Vater hätte mich von der wunderbaren Kraft nicht überzeugen können, wenn ich dieselbe nicht selbst versucht hätte. Ich erachte die Kenntnis derselben für diejenigen unschätzbar, welche das Leben gründlich ausnutzen wollen."

Frau Effie W. Watson, Martinsville, Ind., schreibt: „Hypnotismus öffnet den Weg zur Gesundheit, Glück und Wohlstand. Jedermann sollte ihn studieren. Nicht einen Augenblick möchte ich auf meine erworbenen Kenntnisse verzichten. Der Unterricht hat in mir die Stärke des Charakters und die Fähigkeit, andere zu beeinflussen und zu meistern, entwickelt, was zu erreichen ich mir nicht habe träumen lassen."

J. W. Chinger, Dr. med., Springfield, Ohio, schreibt: „Ich habe die Methode des Hypnotismus, wie sie von dem New York Institute of Science gelehrt wird, in zwei Fällen schwieriger Operationen mit vollständigem Erfolge gebraucht. Man kann durch sie einen Körperteil vollständig unempfindlich machen, was dem Chloroformieren oder ähnlichem vorzuziehen ist. Binnen drei Tagen erlangte ich eine praktische Kenntnis des Hypnotismus. Das Buch ist großartig."

Pastor F. W. Butler, Idaho City, Ida., schreibt: „Ich habe eine Reihe von chronischen Fällen von Rheumatismus, schlechter Verdauung und Lähmung behandelt, und nichts ist mir mißlungen. Ich erachte die Kenntnis des persönlichen Magnetismus unschätzbar. Das Lesen des Buches hat meine eigenen Kräfte bedeutend vermehrt."

Dr. W. P. Kennicutt, 529 State Street, Binghampton, N. Y., schreibt: „Ich hatte seit langer Zeit an nervöser Schwäche und Dyspepsie zu leiden. Mein Fall spottete jeder ärztlichen Kunst. Ich studierte durch das New York Institute of Science Hypnotismus und versuchte denselben mit überraschenden Erfolgen an mir selbst. In einer Woche wurde mein Magen besser, als er je in 30 Jahren gewesen ist; ich konnte alles ohne irgend welche Beschwerden essen. In fünf Minuten kann ich mich hypnotisieren und schlafe dann die ganze Nacht. Auch habe ich viele andere hypnotisiert." —

Die ersten 10 000 Personen, die an das New York Institute of Science schreiben, werden das wunderbare Buch, welches für die obengenannten Personen von solchem Erfolge war, vollständig kostenlos erhalten. Von Anfang bis zu Ende ist es hochinteressant und sollte in keinem Hause fehlen. Wenn Sie ein Exemplar wünschen, schreiben Sie heute noch heute an das New York Institute of Sciences, Rochester, New York, Abt. 10, und Sie werden das Buch postwendend erhalten.

Dieses Gratisbuch ist in deutscher, französischer, englischer, spanischer und italienischer Sprache gedruckt. Schreiben Sie auf einer 10 Pfennig-Postkarte in der von Ihnen gewünschten Sprache.

Braun & Elkan

feine Herrenschneiderei 62045
Dortmund, Reinoldistr. 23.





Echt silberne Remontoir-Uhren,

garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsche Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt silbern. Kapseln, 10 Rubis, **Mk. 13,—.**

Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau regulirt,** ich gebe daher **reelle** 2jähr. **schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten u. Goldwaaren gratis und franco.** 7887

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros
Berlin 101, Neue Königstr. 4.
Reelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer.

Das beste Mittel

zur Erlangung eines flotten
Schnurrbarts
ist:



Dr. C. Monheim's „Bartwuchsbeförderer".

Preis pro Dose **Nr. 1 Mk. 1.50, Nr. 2 Mk. 2.50, Nr. 3 Mk. 4.—;** Porto extra. Versand geg. Nachn. oder Voreinsendung durch 60053

H. Brillen's Spezial-Institut für Haarpflege Köln.

Gegen 12332
Offene Füsse,



Wunden, Flechten, Ausschlag, Jucken, Salzfluß, Schweißfuß, schmerzlose Wunden 2c. werden als die bewährtesten Hausmittel, die seit vielen Jahren erprobten und berühmten Apotheker
Grundmann'schen
Vulneral-Präparate
bestens empfohlen. 53351

Vulneral-Creme 1 Mk., Blutreinigungsthee 50 Pf., Seife 50 Pf., 1 Vulneral-Sammlung, bestehend aus 4 Creme, 5 Thee und 1 Seife kostet 5,50 Mk. frko. Nachn. durch d. Erfinder
Apotheker
Grundmann, Berlin S. W.
Katzbachstraße 10.

Kein Bett nässen garant.

Erfolg bei jed. Alter u. Geschlecht durch neuestes Zimmermann'sches patent. Verfahren. Zeugnisse und Prospekt frei, allein zu beziehen d. **G. Lautenschläger, Frankfurt a. M.-Eschersheim.** 64713

Essener Credit-Anstalt.

Aktienkapital Mark 33 000 000.—.
Reserven Mark 8 500 000.—. 57084

Wir vergüten zur Zeit für Geldeinlagen
bei dreimonatlicher Kündigung 3 Prozent Zinsen,
bei sechsmonatlicher Kündigung 3½ Prozent Zinsen.

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem nehmen wir im Chek-Verkehr Gelder, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar, znr Verzinsung entgegen.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit.

Essener Credit-Anstalt,
Dortmund.

Unerreichte Auswahl!

Verkaufsräume pt., I., II., III. u. IV. Et.

Eigene Polsterei!

Achtung! Achtung!

Der Umbau meiner bedeutend vergrößerten Lokalitäten ist beendet und offeriere ich in meinem

neu eröffneten
Großstädtischen Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft

auf Abzahlung

1 Einrichtung für 1 Zimmer 82 Mark, Anzahlung 8 Mark,
1 Einrichtung für 2 Zimmer 164 Mark, Anzahlung 15 Mark,
1 Einrichtung für 3 Zimmer 298 Mark, Anzahlung 25 Mark,
1 Einrichtung für 4 Zimmer 396 Mark, Anzahlung 35 Mark,

1 Anzug 20 Mark, Anzahlung 4 Mark,
1 Anzug 30 Mark, Anzahlung 6 Mark,
1 Anzug 40 Mark, Anzahlung 9 Mark,
1 Anzug 60 Mark, Anzahlung 10 Mark,

Einzelne Möbel
wie: **Sofas, Kleiderschränke, Vertikows, Kinderwagen, Herde, Regulateure und Manufakturwaren bei einer Anzahlung von 5 Mark an.**

Ludwig Sachs,

Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft
Friedhof 20. Dortmund. Ecke Kuckelke.

Billigste Preise!

Elsässer Cheviot.

Der beste u. billigste Kleiderstoff. Reine Wolle, fast unzerreißbar, total echt. In 50 Farben, stets vorrätig. Direkt ab Fabrik.

Sorte III Meter nur **114** Pf. **Sorte II** Meter nur **134** Pf.

Sorte I, 120 cm breit, Meter nur **185** Pf.

Verkauf in Dortmund (**Rheinischestraße 13** und **Steinstraße 19**

im

Elsässer Fabrik-Lager



Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn?

Gebe denselben **gratis** bei Bestellung meiner einzig dastehenden Kollektion, bestehend aus

30 Gegenständen, Büchern 2c.

für zusammen nur **2 Mark.**

Diese Kollektion enthält folgende hochinteress. Romane, Erzählungen 2c.: **Ein Opfer der Liebe; Die gerupfte Braut,** Pariser Sittenroman; **Die Nachtvögel von Paris; Weiberknisse,** Erfahrungen eines Lebemannes; **Der Leutnant als Kammerjungfer,** eine köstliche Humoreske; **Die Hochzeitsreise,** Burleske voll prickelnden Humors; **Die Kunst jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria in Wort und Bild; Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **1 großs. illustr. Kalender; 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant); **Geschichtsbücher, Witz- und Gratulationskarten u. s. w.** (Postpacketsendung).

Buchhandlung M. Luck, Berlin 6., Schönhauser Allee 82.

D. Götte,
Schneidermeister,
Dortmund,
Kuckelke 4.

Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten. — **Strenge Reellität.**

Berliner Loose 6039 Gewinne i. W. von
Mk. 100.000
Ziehung 21. u. 22. Okt.
Loose à Mk. 1 u. 30 Pf. f. Porto u. Liste. 11 St. 10 M.
S. Wolff Fernspr. Dortmund 883. Marktecke

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung;** in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. **Streng reell – kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis: Karton **2 Mk.** Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 6293

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 9, Königgrätzerstr. 78.

Haut- und Harnleiden

Schwächezustände
auch veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft **ohne schädliche Mittel**

E. Herrmann, Apotheker, **Berlin,** Neue Königstraße 7. II. Prosp. u. Ausk. diskr. und franco.

D.-Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in **Witten** (Hotel Voss)
vom 15.-30. November 1903.

Herren-Anzüge

aus modernen Stoffen, von tadellosem Sitz aus
Partieeinkäufen,
zu sehr
billigen Preisen!

Warenhaus
A. Eick & Comp.,
Dortmund
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38,
beim **Bezirkskommando.**
(Straßenbahn Stadthaus.)

ICH SENDE

direkt an die Herren Raucher 9 Pfd. Preisler's Landmanns-Portoriko für Mark 4.28 franko Nachnahme. Von dieser weltberühmten Spezialmarke habe ich in kurzer Zeit

½ MILLION

Pfund fabriziert und verkauft. Garantiert ohne jegliche Surrogate, nikotinschwach und feinaromatisch. Zurücknahme auf meine Kosten garantiert. Meine Fabrik besteht ununterbrochen

SEIT 200 JAHREN

Verlangen Sie reich illustrierten Jubiläums-Prachtkatalog kostenlos.

B. PREISLER
Tabak- und Cigarrenfabrik
BREDSTEDT 16
(Bez. Kiel).

Empfehle in bekannter Güte:
Prima Pflaumenmus.

1 Postblecheimer	M.	2.—
1 Emailleeimer oder Topf	„	2.50
1 Bl. o. Zinkeimer netto 20 Pf.	„	3.75
1 Emaille o. Zink „ 25 „	„	4.50
1 Holzeimer „ 30 „	„	5.—

in Kübel u. Fässern v. 30/125 Pfd. 1 Pfd. 14 Pf., in Fässern v 240–300 Pfd., 1 Pfd. 13 Pf. incl. Gefäß ab hier per Nachnahme.

J. A. Schultze, Magdeburg 5, Konservenfabrik.

Magdeburger
Pflaumen-Mus
dick u. süss, unübertroff. i. Geschmack billiger, bekömmlicher Brotbelag ab Magdeburg gegen Nachnahme:

Post-Blecheimer .	9 Pfd. M.	2.—
Blech-Eimer . .	20 „ „	3.50
Emaille-Eimer .	25 „ „	4.50
Emaille-Kochtopf	18 „ „	3.50
Emaille-Kochtopf	30 „ „	5.50
Holzkübel, 30-60 Pfd. à Ctr.	„	14.—
Fässer, 100 Pf. M. 14, 2-300 Pf.	„	13.50

Oscar Bernhardt
MAGDEBURG 3.

Hienfong Essenz
mein echt. Fabrikat 1 Dtzd. M. 2.50 30 Flaschen M. 7.— kostenfrei überall hin. Laboratorium P. Seifert, **Dittersbach No. 8,** bei Waldenburg (Schlesien). 64340

Oefen
liefert am besten und billigsten
Carl Treeck, Dortmund, Burgwall.

D.-Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in **Witten** (Hotel Voss)
vom 15.-30. November 1903.

Rose & Co., Dortmund.

Damen-Konfektion

zu ausserordentlich billigen Preisen. (65231

Costüm	aus farb. od. schwarzem Cheviot m. Taffet- u. Passementerie-Knöpfchen, garniert . .	**38**^{00} Mk.	**Paletot**	aus schwarzem Eskimo, gefüttert, mit Tresse oder Taffetbesatz	**11**^{00} Mk.
Costüm	aus farbigem Nattéstoff, sehr chic ausgeschmückt	**49**^{00} Mk.	**Paletot**	aus schwarzem Wellinéstoff, gefüttert, mit **farbiger** Halsgarnitur	**16**^{00} Mk.
Costüm	aus Zibelinstoff in allen modernen Farben, mit Tressenbesatz und Wollapplikation .	**70**^{00} Mk.	**Paletot**	aus modernem, meliertem Stoff, für den **Uebergang geeignet**	**18**^{00} Mk.
Bluse	neueste Form, aus □ reinwollenem Stoff, chic gearbeitet	**7**^{75} Mk.	**Paletot**	aus Ia. Eskimo, gefüttert, mit Tressengarnitur und Tuchapplikation	**25**^{00} Mk.
Bluse	aus reiner Seide, für Gesellschaft, in allen Lichtfarben, mit moderner Klöppelspitze besetzt	**18**^{00} Mk.	**Paletot**	**Blusenform,** in schwarz oder melierten Stoffen	**34**^{00} Mk.

Saison-Neuheit: Maulwurffarbige Kleiderstoffe, Costüme, Paletots, Pelze.

Gegründet 1867. **Fernruf 901.**

C. Köppel.

Färberei und chem. Waschanstalt.

Empfiehlt sich zur **Herbstsaison** zum Färben und Reinigen von Damen- und Herren-Kleidungsstücke, Möbel, Dekorationsstoffe, Felle, Pelze jeder Art.

Straussenfedern werden gefärbt, gereinigt und gekräuselt.

Betenstrasse 29.
Ostenhellweg 58.
Kuckelke 33.
Münsterstr. 17 (Steinplatz).

Rheinischestrasse 4.
Dürenerstrasse 51.
Hörde: Langestrasse 18.
Fabrik: Märkischestr. 86.

Solide Preise! **Schnellste Lieferung!**

---

8 Kochherde
teils ält. Dekore, teils g. leicht beschäd., gebe ich zu Spottpreis. ab. Jos. Buschmann, Dortmund, Steinstr. 6. Kein Laden. Verk. nur im Hinterhause. Eingang durch die Toreinfahrt. 63605

Wasch-Maschinen
Schnellwäscher kein Nachwaschen
jede Maschine 2 Wochen Probe
pr. Stück 15 Mark
Wring-Maschinen
von 12 Mark an
Mangel-Maschinen
in jeder Preislage
Carl Treeck
Dortmund, Burgwall 18

In

Taschen-Uhren

liefern wir das Beste zu billigen Preisen!

Ein ständiges Lager von ca.

1000 silbernen u. goldenen

Herren- u. Damen-Uhren

in billigen und besseren Qualitäten.

Unsere Marke **„Reinhilde"** Anker-Uhr in Silber und Gold vorrätig, ist mit das Beste der Uhrenfabrikation. Das Werk dieser Uhr ist mehrfach prämiiert mit der goldenen und silbernen Medaille.

Auf eigener Werkstatt wird jede Uhr auf das genaueste repassiert und reguliert, wir leisten für Güte und genauen Gang der Uhren mehrjährige, schriftliche Garantie!

In **Uhr-Ketten** haben wir stets sehr grosses Lager, wir führen echt goldene in 585/1000 u. 333/1000 Gold, in Goldcharnier, Doublé, Tula, Silber und Nickel.

A. Eick & Comp.,

Warenhaus

Nicolaistrasse 5, DORTMUND Balkenstrasse 36-38

beim **Bezirks-Kommando** (Strassenbahn Stadthaus).

Kein Kaufzwang! **Kein Kaufzwang!**

Verlobte

sollten nicht versäumen,

Bettfedern und Daunen
Bettstellen und Matratzen
Bettwäsche etc.

bei

N. Rosenthal,

Dortmund, Westenhellweg 42, Münsterstrasse 28a

zu besichtigen.

Allerbeste und billigste Bezugsquelle.

Keinen Bruch mehr!

Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner Methode von ihrem Bruchleiden geheilt worden sind. Höchste Auszeichnung, tausende Dankschreiben. Verlangt **Gratisbroschüre** von **Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 75, Holland.** Da Ausland -- Doppelporto. Für Deutschland: **Conrad Carduck, Aachen.** 65522

Taschenlampen,
elektrische, 4½ Volt, strahlend helles Licht, Preis per St. Mk. 2.—, mit Vergrößerungslinse Mk. 2.50. Porto extra 20 Pf. per Stück, Ersatzbatterie 75 Pf. 58558
Otto Michaelis,
Berlin 40, Postamt 57.

Wilhelm Dellewie, Bücher-Revisor,
Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten.
DORTMUND, Saarbrückerstrasse 39, Fernruf 1708.
Außergerichtliche Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung), Bücher- u. Bilanz-Revisionen u. s. w.

Alle Raucher im Sturm erobert!
hat sich meine beliebte Spezialität
Havanillos
mit Silbermundstück. Jeder Raucher, der dieselbe probiert hat, gibt fortlaufend Nachbestellungen. Tausende von Anerkennungsschreiben aus allen Ständen. Feine Sumatradecke. Gut und weiß brennend. Sparsamstes, billigstes Rauchen.



Fabrikpreis:
500 St. nur 7 Mk.
1000 St. nur 13 Mk.
1500 St. nur 18 Mk.

Neptun-Cigarrette,
aus aromat. türk. Tabak, 68 mm lang, 10 mm stark, 500 Stück nur M. 6.50, 1000 St. M. 12. Alles frei in's Haus geg. Nachn. **Rud. Tresp.** Cigarrenfabrik, **Neustadt** bei **Danzig H. 33.**
Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.



W. Heyne,
jetzt Steinplatz 3.
Schmerzlose Behandlung
unter Garantie der Brauchbarkeit. Teilzahlung nach Uebereinkunft.

Stimmen. Pianos Reparaturen.

der Weltfirmen **Lipp & Sohn** (19 goldene Welt-Ausstellungs-Medaillen), **Schiedmayer** (44 Hoflieferanten-Diplome — Welt-Ausstellung Paris 1900 (Grand Prix) **Römhildt** (12 goldene Medaillen) und andere **berühmte Fabrikate** empfiehlt unter **günstigen Bedingungen** zu **Fabrikpreisen** auch gegen Teilzahlung 14636
Reinh. Portig, Klaviertechniker.
Weiherstraße 31.

„Für die Frau"

neueste, wichtige hygienische Schrift von **Emma Rosenthin,** fr. Hebamme (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 13 Patente. D. R. P. 94583) für 30 Pfg. in Marken als Brief-Versand von **Rosenthins Versandhaus, Berlin S. 64, Sebastianstr. 43.** 58791



Wasche mit
MEININGHAUS INDUSTRIE-Seife
Pro Stück 10 Pfg.

Bei Bedarf
in **Chirurg. Gummiwaaren, Artikeln** für **Hygiene** und **Krankenpflege** wende man sich an das **Versand-Haus** von **Apotheker S. Schweitzer Berlin O. 27.** (Keine Apotheke.) **Anfragen erbeten.**

53000 Gesamtauflage. Nr. 286. 16. Jahrgang. **Dortmund**, Sonnabend, 17. Oktober 1903. **Zahlende Abonnenten 52000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2914. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin W., Schöneberger-Ufer 33.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Kolonelzeile. Reklamen die Kolonel-Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Sonntagsausgabe. Zweites Blatt.

Die politische Woche.

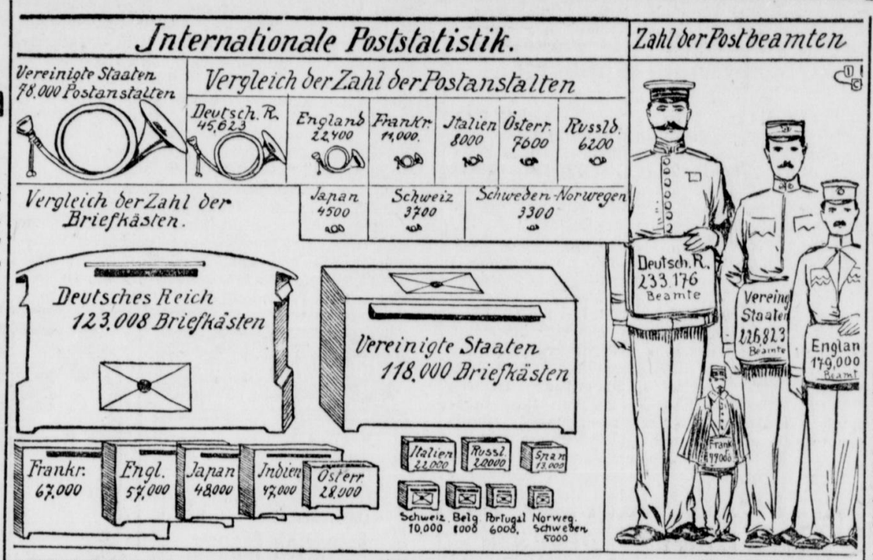
Auch diese Woche hat mit anerkennenswertem Eifer ihr redliches Teil zum Sturz einer veralteten Einrichtung beigetragen. Wir meinen natürlich das **Zeugniszwangsverfahren.** In Pankow sind nach unwidersprochenen Angaben dem in eine Zeugniszwangsaffaire verwickelten Verleger und Redakteur Salis von der Pankower Zeitung die amtlichen Bekanntmachungen in seinem Blatt, die amtlichen Anschläge an den dortigen Plakatsäulen, ferner die Druckarbeitenlieferungen für die dortige Gemeinde auf Anordnung des Amtsvorstehers entzogen worden; und in Leipzig hat man der sozialdemokratischen „Volkszeitung" ein Zeugniszwangsverfahren für die ganze Redaktion gleich in Aussicht gestellt.

Die Leipziger Drohung ist noch nicht wahr gemacht worden. Aber, wenn schon! sie und der Pankower Fall sind erneutes wertvolles Material für kommende Parlamentsdebatten und Anträge und verhelfen dem edlen Zeugniszwang hoffentlich recht bald zur Erlösung von allen seinen Leiden durch die nimmermüden Verhöhnungen und Beschimpfungen in der Presse jeder Farbe und zu dem ihm standesgemäß gebührenden Begräbnis erster Klasse.

„Durchdrungen von dem Wunsche, die wirtschaftliche Not der selbständigen kleinen und mittleren Betriebe (des gewerblichen Mittelstandes) zu beseitigen oder doch zu lindern, hat sich — in Hannover — eine namhafte Anzahl von Männern des Mittelstandes zusammengetan und die Gründung einer **Mittelstands-Vereinigung beschlossen.**" Ein weites Tätigkeitsfeld würde sich dieser Vereinigung, wie ihr Aufruf meint, eröffnen. Ueberall im Reiche will sie Ortsvereinigungen ins Leben rufen und diese zu einem Verband zusammenschließen.

Uns solls recht sein. Im Ernste. Man hat den Handwerkern und sonstigen Mittelstandsleuten oft genug nahe gelegt, sie sollten tun, was auch die anderen Interessengruppen im Lande nicht versäumen, sich organisieren, sich an der Gesetzgebung beteiligen, eine Gesetzgebung für ihre Bedürfnisse vorbereiten und nicht nur immer tatenlos weinen und warten, bis Vater Staat tröstend sie aufsucht. Aber haben die hannöverschen Parteigründer denn noch niemals ein agrarisches, ein Centrums- oder ein konservatives Blatt zur Hand genommen, daß sie nicht wissen, daß sie in diesen dreien, Agrariern, Centrümlern und Konservativen schon Freunde haben, wie sie selbst sich nicht bessere sein könnten? Oder fällt ihnen die Wahl so schwer, da von denen ein jeder behauptet, unter stürmischer Umhalsung, daß er den Mittelstand und das Handwerk am liebsten habe?

Ach nein! Das wohl nicht. Die Wahl macht ihnen wohl keine Schmerzen, da sie von all den dreien nicht einen wählen; denn sie haben sehr wohl ihre Blätter gelesen und die foppenden Liebesschwüre zu oft nur vernommen, namentlich immer kurz vor den Wahlen, aber Beweise der Liebe noch nicht erfahren. Wer kann es ihnen verdenken, daß sie sich von ihrer Selbständigkeit mehr Heil versprechen! Man wirds erleben. Eine nationalsoziale Partei ist gewesen, eine Mittelstandspartei ist gekommen.



Wenn die Nachfolgerin nur nicht den gleichen Weg des Schicksals alles Irdischen wandelt. Es gibt noch manchen politischen Verband bei uns, der lüstern ist, seine Aufnahmefähigkeit für zusammengebrochene Gründungen zu erproben, nicht nur die freisinnige Vereinigung. Möge die Mittelstandspartei nicht davon betroffen werden, Versuchsobjekt für sie zu werden!

Ueber die wunderschöne Rede des Herrn **von Rheinbaben,** die er in Posen gehalten hat, zu sprechen, müssen wir uns leider versagen, ebenso eine abermalige Beschäftigung mit dem **Fall Dippold,** über den sich die Welt immer noch nicht beruhigt hat und den damit verbundenen Vorschlag der Wiedereinführung der Prügelstrafe. Das Ausland hat in diesem abgelaufenen Sechstageraum zu viel der Neuigkeiten gebracht, die unsere Beachtung verlangen.

Da war zunächst das Drohgespenst **eines japanisch-russischen Krieges** gewesen. Immer noch lauten die Nachrichten sehr widersprechend, aber nachdem die Spannung bis heute angehalten hat, ohne daß eine kriegerische Explosion erfolgte, glaubt man auch bei ihrem weiteren Bestand keine ernste Gefahren mehr befürchten zu müssen und hält dafür, daß sie sich binnen längerer oder kürzerer Zeit überhaupt verlieren und verflüchtigen werde, ohne Schaden angerichtet zu haben. Was brächte auch ein Krieg Japan und Rußland für einen Vorteil? Sie werden schlauer sein und, mit dem „Ulk" zu sprechen, „die Feindschaft heilen, indem sie sich Korea teilen." Mag das die Kosten der Händel zahlen müssen; zu ähnlichem Berufe hatte es sein Schicksal von jeher ausersehen.

Ob diese ostasiatische Aktion Rußlands der letzte und eigentlichste Grund war, **der den italienischen Boden für einen Besuch des Zaren ungeeignet erscheinen ließ,** läßt sich behaupten, leugnen, annehmen, aber nicht feststellen. Jedenfalls hat die Absage des Besuchs sehr viel Auffehen und Befremden erregt. Die einen geben für den Verzicht des Zaren die pöbelhafte Haltung der italienischen Sozialisten an, die anderen die Anarchistenfurcht des russischen Herrschers, die dritten die Schwäche des Italienischen Ministeriums, die vierten eine Berliner oder eine hessische Intrigue, die fünfte dies, und die sechste jenes. Die boshaftesten Zungen aber haben hämische Offenherzigkeit genug, zu behaupten, der Zar sei nicht gekommen, weil er den Fürsten Colonna, den Bürgermeister der ewigen Stadt, nicht habe blamieren wollen, der das Geld nicht gehabt hätte, ihn zu bewirten. Seis wie ihm wolle, es bleibt der Trost der zarischen Erklärung, daß trotz der Visitenvertagung die Beziehungen zwischen Rom und Petersburg in alter Ungetrübtheit fortbeständen. Also darum keene Feindschaft nich!

Man hat das Ausbleiben des Neussenherrschers in der Siebenhügelstadt umso leichter verschmerzen können, als zur gleichen Zeit das savoyische Königspaar unter förmlich **trunkenen Ovationen** im gastlichen Paris bewillkommnet wurde. Sogar die internationale Sozialdemokratie ist von der einmütigen Begeisterung fortgerissen worden und hat auf der Arbeiterbörse die rote Protestfahne eingezogen, die aus Wut über die Verhaftung einiger der Polizei verdächtig gewesener Italiener gehißt worden war. In **Mailand** aber hat man an 280 Gedecken Fest gegessen, die Marseillaise gespielt und ihre Melodie mit frenetischem Beifall übertönt. Was mögen die englischen Gemüter dabei empfunden haben, die weder dem Zwei- noch dem Dreibunde zugehören? **„Popolo Romano"** hat geschrieben: „Auch an den Ufern der Spree, der Neiva und der Donau werden die Reden im Elysee freudigen Widerhall erwecken, weil sich in dem Wunsch nach Frieden der Dreibund mit dem Zweibund vereinigt." Für berufsfreudige Deutschenhetzer ein mäßiger Trost. Und dem gleichfalls in diesen verflossenen sieben Tagen zustande gekommenen französisch-englischen Schiedsvertrag legt England laut Zeugnis seiner Blätter selbst keine große Bedeutung bei. Wie wärs, wenn es die Deutschenfresserei nun doch bald aufgäbe und begönne, sich mit dem Kontinent dem friedliebenden zu vereinen und zu vertragen!

Zentrum und Polen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 16. Okt.

Was von groß- oder nationalpolnischer Seite schon bei den Reichstagswahlen mit mehr oder weniger Erfolg versucht wurde: die Emanzipation vom Zentrum, das soll nun bei den Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause in noch bedeutend verschärftem Maße geübt werden. Vor wenigen Tagen hieß es, daß nunmehr auch die „Katholik"-Partei des Herrn Napierski sich gänzlich an die Nationalpolen Korfantyscher Couleur angeschlossen hätte, und in Posen begrüßte man diese angebliche Tatsache mit einem Freudenausbruch, als ob ein verlorener Sohn in das Haus seines Vaters zurückgekehrt sei. Der dem Herrn Florian v. Stablewski sehr nahestehende „Kurier Poznanski" begrüßte die Einigung mit einem Hymnus, der selbst der Zentrumspresse über die Hutschnur ging, und nun soll alles nicht wahr sein! Der „Germania" wird aus Kattowitz gemeldet, der „Katholik" trete gegen die vom polnischen Wahlkomitee für den Wahlkreis Pleß-Rybnitz aufgestellten Kandidaten auf und unterstütze die Zentrumskandidaturen. Wieso ist das gekommen? Eine Antwort darauf können wir natürlich nicht geben, aber es scheint, als ob die Liebeswerbungen des Zentrums von der „Katholik"-Partei in Gnaden angehört worden seien — was allerdings alles versprochen wurde, um den in Schlesien sehr gefährdeten Zentrumsturm zu retten, wird sich der Kenntnis der Oeffentlichkeit so lange entziehen, bis die enttäuschten Herren Krapülinski und Waschlapski nach den Wahlen zu reden beginnen. Es kann uns auch gleichgiltig sein, unter welchen Opfern das Zentrum die Ungetreuen wieder zur besseren Vernunft gebracht hat, wundern darf man sich über diese Geschehnisse durchaus nicht. Denn wenn er hintennach den Besuch des Herrn Peter auch zukünftige Reichstagspräsident, und Gast beim Grafen Bülow in Zentrumsversammlungen Forderungen aufstellt, wie sie auch die Nationalpolen nicht vorteilhafter für sich selber erfinden können, so erklärt sich schließlich alles. Der Herr Graf hat verlangt, daß der Religionsunterricht in den polnischen Schulen polnisch erteilt werde, und hat verlangt, daß die Beamten in den gemischtsprachigen Landesteilen polnisch lernen müßten; recht viel höher kann ein Deutscher in nationaler Selbstverleugnung wohl nicht mehr gehen! Wir versagen uns selbstverständlich eine Kritik dieser Wahlrede des Grafen Ballestrem, er hat ja auch nichts anderes verlangt als was das Zentrum seit Jahren fordert, seine Taktik ist die des Zentrums und wenn die Polen im deutschen Reiche von Tag zu Tag übermütiger werden, und sich in ihrer Brüskierung des Deutschtums nicht mehr genug tun können, so ist das niemand anderem zuzuschreiben, als dem weichherzigen Zentrum, das um ein paar lumpige Mandate zum Reichstag und zum Abgeordnetenhaus vor den Polen geradezu auf den Knieen zu liegen pflegt. Die „ausschlaggebende Partei" hat den Mandatschacher in den gemischtsprachigen Landesteilen bisher unter Preisgabe alles nationalen Empfindens betrieben, sie hat sich in den Parlamenten zur Eidehelferin für die wenigen Polen hergegeben und Anträge unterstützt, die jedem deutschen Mann wider den Strich gehen müssen. Dieses jämmerliche Verhalten hätte eigentlich wohl verdient, daß die Polen ihren Zentrumsfreunden den wohlverdienten Tritt versetzt hätten, und zwar die Polen in ihrer Gesamtheit. Daß dieses Schicksal noch einmal am Zentrum vorübergegangen ist, zum Teil wenigstens, das wird das Deutschtum im Osten vermutlich teuer genug bezahlen müssen. Was nützt schließlich aller gute Willen der Regierung bezüglich unserer Ostmarkenpolitik, wenn die ausschlaggebende Partei den Polen in einer Weise sich verpflichtet, wie es hier geschieht! Was nützt es, daß Graf Bülow im Reichs- und Landtag schöne Ostmarkenreden hält, wenn er hinten nach den Besuch des Herrn Peter Spahn annimmt, dessen Fraktionsfreunde auf das polnische Programm hin gewählt wurden? Wir können hier nur hoffen, daß die Polen trotz alledem ihrer Natur entsprechend die Liebestaten des Zentrums mit schwarzem Undank lohnen, und sich völlig isolieren — anders kann ihrer unverschämten Propaganda ja doch nicht ernstlich entgegengetreten werden. Daß das Zentrum noch einmal aus Schaden klug wird, das hoffen wir von Herzen!

Haftpflicht und Entschädigungspflicht der Straßenbahngesellschaft.

Dortmund, 17. Oktober.

An einem Septembertage wollte die Klägerin, welche am Tage des Unfalls in einem Alter von 71 Jahren stand und einen Hausierhandel betrieb, in Dortmund vom Marktplatz aus mit der elektrischen Straßenbahn nach Hörde fahren. Als sie einen dort haltenden Motorwagen erblickte, trat sie auf ein Trittbrett der vorderen Platform und fragte den Wagenführer, wohin der Wagen fahre, worauf der Führer antwortete: „Nach dem Hauptbahnhofe". — Klägerin behauptet nun, sie habe auf diese Antwort hin absteigen wollen, und hätte auch ihr Vorhaben schon fast zur Ausführung gebracht. Dies habe allerdings eine ihrem Alter und ihrer Gelenkigkeit entsprechende Zeit in Anspruch genommen. Ehe sie aber völlig heruntergestiegen sei, habe der Führer, obwohl er gesehen habe, daß sie noch mit dem Absteigen beschäftigt sei, den Wagen plötzlich in Bewegung gesetzt. Infolgedessen sei sie zu Fall gekommen. Durch den Sturz habe sie sich eine erhebliche Verletzung des rechten Beines, nämlich einen Oberschenkelhalsbruch, zugezogen. Dasselbe sei trotz längerer Pflege und ärztlicher Behandlung steif und etwas kürzer geworden. Sie könne sich nicht mehr allein fortbewegen und würde diese Fähigkeit auch nicht wieder erlangen. Infolgedessen könne sie auch ihren bisher geübten Beruf als Hausiererin nicht mehr nachgehen. Dieses bedeute für sie den Verlust ihres gesamten bisherigen Tagesverdienstes von 2 Mark. Sie beanspruche wegen dieses Unfalles außer Erstattung von 13 Mark Kurkosten eine monatliche Rente von 45 Mark vom Tage der Klagezustellung an. Die beklagte Straßenbahn verhielt sich bestreitend und begehrte Klageabweisung. Sie behauptete zunächst, die Klägerin habe ihren Unfall selbst verschuldet. In dem Augenblicke, als der Wagenführer der Klägerin zugerufen habe: „Nach dem Hauptbahnhof", sei das Signal zur Weiterfahrt gegeben worden. Darauf habe der Führer die Bremse losgedreht und den Wagen in Bewegung gesetzt. Erst jetzt habe die Klägerin entgegen dem § 31 der Dortmunder Polizeiverordnung vom 8. November 1899 versucht, den schon in Bewegung befindlichen Wagen zu verlassen. Hierbei sei sie zu Boden gefallen. Die Straßenbahngesellschaft bestritt ferner, daß die Klägerin dauernd in ihrer Arbeitsfähigkeit Schaden genommen wie auch, daß sie als Hausiererin täglich 2 Mark verdient habe. Ueber alle Streitpunkte ist vom Landgericht zu Dortmund als Gericht erster Instanz Zeugen und Gutachter-Beweis erhoben worden. Die Beweisaufnahme fiel jedoch zu Ungunsten der Straßenbahngesellschaft aus. Die hiergegen von der Letzteren bei dem Oberlandesgericht Hamm eingelegte Berufung war gleichzeitig ohne Erfolg. In der zweiten Instanz führte die Beklagte, wie nicht unerwähnt bleiben darf, als neue Tatsachen an, die Klägerin habe den Unfall dadurch verschuldet, daß sie sich zu lange an der über dem Trittbrett befindlichen Stange festgehalten habe. Außerdem habe die Klägerin gelegentlich des Unfalles einen Korb getragen, welcher sie in der Bewegungsfreiheit gehindert habe. Zudem hätte sich die Klägerin durch Lesen an der Vorderseite des Wagens befindlichen Schildes davon überzeugen können und müssen, daß der Wagen nicht nach Hörde fahre. Die Klägerin hätte auch den Führer nach der Fahrrichtung fragen können, ohne das Trittbrett zu besteigen. Hätte sie diese Aufmerksamkeit beobachtet, so wäre der Unfall vermieden worden. Alle diese neuen Einwände erachtete das Oberlandesgericht jedoch nicht für stichhaltig. Aus den hochinteressanten Rechtsgründen sei als besonders bemerkenswert hier nur angeführt,

Berliner Spaziergänge.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 16. Oktober.

Glänzende Denkmäler und dunkles Elend.

Denkmalswütige Zeit! Vor vierzehn Tagen das Wagner-Denkmal, vor acht Tagen der Herkulesbrunnen auf dem Lützowplatz, übermorgen die Statuen der Kaiserlichen Eltern. So muß man wohl sagen, nachdem man aus den heutigen Morgenblättern erfahren hat, daß die Enthüllung nur vor dem engsten Familienkreis stattfinden soll; Deputationen der Regimenter, deren Inhaber Kaiser Friedrich 3. und Kaiserin Viktoria gewesen, dürfen allein daran teilnehmen, alles übrige Volk soll ausgeschlossen bleiben. Und er war doch so volkstümlich, der Führer der weiland dritten Armee im Kampf gegen Frankreich; seine sieghafte Erscheinung steht in den Herzen aller Deutschen und seine Leiden und sein früher Tod haben sein Andenken im Gedächtnis unseres Volkes nur vertiefen können. Wenn irgendwohin, dann hörten zu dieses Denkmals Stufen die Veteranen der Regimenter, die unter ihm gesiegt, in dessen Lager 1870 die deutschen Stämme verewigt waren. Keiner der stolzen Regimenter hätte sich's nehmen lassen, die ihrem Fritz bei Weißenburg und Wörth und Sedan zugejubelt haben, ihren Kranz an diesem 18. Oktober hier niederzulegen. Aber gleichzeitig mit Friedrichs 3. Denkmal wird auch dasjenige der Kaiserin Viktoria enthüllt! Kaiserin Augusta hat das ihre bereits, hier in der Hauptstadt, unlängst ist ihr ein zweites am Rhein errichtet worden. Nunmehr erhält die zweite Kaiserin ihr Standbild und die Sitte wird so bleiben. Wir haben nicht viel Frauendenkmäler in Europa, aber nicht etwa weil es uns an großen Frauen gefehlt hätte. Aber dem Wesen der Frau entspricht so viel Ruhmredens nicht, wenn es sich nicht um eine große Herrscherin wie Maria Theresia handelt oder an dem stillen Liebreiz der Königin Louise so beredter Ausdruck gegeben ist, wie in ihrem Bilde hier im Tiergarten. Die beiden ersten Kaiserinnen hat Fürst Bismarck in seinen Denkwürdigkeiten für die kommende Geschichtschreibung monumental charakterisiert und daran wird auch die Kunst des Bildhauers nichts mehr ändern können. Doch ist's der bildenden Kunst zu gönnen, daß ihr mit diesen Frauenstandbildern jetzt und in Zukunft neue, dankbare Motive gegeben sind. Sie ist lange genug das Stiefkind unter den Schwesterkünsten gewesen und darum die zahlreichen Aufträge, mit denen sie jetzt überschüttet wird, nur hocherfreulich. —

„Eine Empörung des Elends" — so stand gestern an den Litfaßsäulen, auf den Streik der Adressenschreiber hinweisend. Es ist wahr, auf eine Stelle, wo auch nur minimale Einnahme offen ist, melden sich 500 Bewerber.. Der eine Glückliche, der sie erhält, ist nach acht Tagen bereits Querulant, der höheren Lohn verlangt und Streikarrangeur. . . . So die Ausrede des Geschäftsvorstandes. Wir haben doch ein Gesetz, nach welchem wegen Wuchers bestraft wird, wer die Not eines dritten zu ungewöhnlich hohen Zinsen ausbeutet. Wer den Hunger des Armen ausnutzt, um ihn für seine Arbeit mit einem Hungerlohn abzuspeisen — ist der weniger strafbare, ist der weniger Wucherer? Dort vor dem Geldwucherer ist es zumeist der in Not geratene Leichtsinn, der jeden Zinsfuß für die Rettung aus momentaner Verlegenheit verspricht, und worin besteht zumeist diese Verlegenheit? Hier ist es der bleiche Hunger, das hustende Weib, die blutarmen, um Brot wimmernden Kinder, die zur Annahme solchen Verdienstes zwingen, der alles andere ist, nur kein Verdienst. Männer, die auf eine bessere Vergangenheit zurückschauen, verschämte Armut drängt sich in den Stuben dieser „Arbeitgeber" —, jene Armut, die ihr Elend nicht eingestehen will und an welcher die offizielle Wohltätigkeit meist mit verschlossener Hand vorübergeht. Und gerade dort wäre de offene Hand so sehr am Platze und das Mitleid, das zumeist für freche Gewohnheitsbettler und Heuchler in die Tasche greift. Noch diese Nacht: in allen Restaurationslokalen der Bülowstraße, auf der Straße, in den Torbögen der Häuser wurde man von einem angetrunkenen Strolch überfallen, der seine Streichhölzer jedermann aufdrängt und mit gröhlender Stimme sich auf die halbnackte Frau und die hungernden Kinder berief. In den Destillen auf seinem Wege schien er sie zu suchen, denn so oft er trotz alledem einen Groschen bekam, wankte er in die nächste Schnapskneipe. Hart könnte man werden, wenn man die freche Verkommenheit und das aufdringliche Laster selbst in den besten Straßen der Hauptstadt beobachtet und doch — man gibt immer wieder; lieber an zehn Unwürdige die Gabe verschwenden, als einen wirklich Bedürftigen leer davonschicken, dessen Hunger man damit stulen könnte.

Vermischtes.

— (Vom Manne des Tages in England.) Mr. Chamberlain hat seinen großen Feldzug zur Propagierung seiner Ideen begonnen, und er ist noch mehr als bisher schon der Mann des Tages in England. Wie er jetzt lebt, nachdem er für die Arbeit frei geworden ist, die er sich selbst gewählt hat, und wie er sich für seine Aufgaben, besonders für seine großen Reden vorbereitet, das schildert einer seiner Freunde sehr interessant. Am Vorabend seiner großen Rede in Glasgow erschien Mr. Chamberlain äußerlich durchaus gelassen. In dem Tumult der Schmähungen, unter dem ewigen Hagel der Schmähschriften, Broschüren und Zeitungsartikel beruhigt Chamberlain selbst seine Anhänger durch seine anscheinend völlige Gleichgültigkeit gegen den Sturm; und wenn es am schlimmsten ist, legt er ruhig ein neues Gartenbeet an. Chamberlains Haus liegt in Highbury. Hinter den Toren steigt ein geräumiger Garten, durch den sich die Auffahrt windet, etwas steil zu einem zunächst nicht sichtbaren Hause an. Hier sind die berühmten Blumenbeete, die ihn in seinen Mußestunden beschäftigen. Das Haus ist groß und modern. Durch eine ganze Reihe von Türen gelangt der Besucher in eine große Halle mit hellem Holzgetäfel, von einer Galerie umgeben. Ein großes Feuer brennt im Kamin, vor dem ein Bärenfell liegt. Zeitungen und Zeitschriften liegen geordnet da. Eine elektrische Krone erleuchtet die Halle, und rundherum sieht man Vasen, Teppiche und seltene orientalische Stickereien. Der Raum macht einen einfachen Eindruck, Einfachheit ist der Grundton in Chamberlain öffentlichem und Privatleben. Trotz seines ruhigen Aeußern muß sein Leben am Vorabend der Rede sehr peinlich sein. Erstens ist die rein physische Anstrengung sehr groß und nur ein Mann von der kräftigsten Gesundheit kann leisten, was er tut. Er ist 67 Jahre alt, aber so jung, so lebhaft und kräftig, daß man ihn für seinen eigenen Sohn halten könnte. Chamberlain steht des Morgens spät auf, er liest aber bereits im Bett die Zeitungen und Berichte. Seine wichtigste Beschäftigung ist die Leitung seines Briefwechsels, der über das gewöhnliche Maß hinauswächst. In der Regel erhält er 200 Briefe täglich, die er nicht nur liest, sondern mit der größten Sorgfalt beantwortet. Zwei Stenographen notieren die Weisungen für die Antworten, die unter Aufsicht von Chamberlains Privatsekretär angefertigt werden. Trotzdem erfordert diese Arbeit viele Stunden. Während derselben laufen chiffrierte Telegramme von Ministern oder andere von weniger bedeutenden Männern ein, deren Beantwortung oft noch mehr Takt als die Briefe erfordert. Korrespondenten belagern am Vorabend der großen Rede das Haus, um ihre Geheimnisse zu entdecken. Chamberlain steht in dem Ruf, sie ungewöhnlich gut zu behandeln. Er spricht mit ihnen zu jeder Zeit, sendet sie wenn möglich nicht leer fort und ist selbst in solchem Augenblick nicht unzugänglich. Er arbeitet bis spät in die Nacht hinein. Er nimmt ein Bad vor dem Diner, das er um acht Uhr mit seiner Familie einnimmt und nachher setzt er sich wieder an die Arbeit. Am Sonnabend hat er bis drei Uhr nachts gearbeitet. Eine Stunde Gartenarbeit genügt ihm als körperliche Bewegung. Zur Vorbereitung seiner Reden gebraucht er Notizen. Seine tatsächlichen Angaben werden sehr sorgfältig ausgearbeitet, und selten nur irrt er sich darin. Für die jetzige Streitfrage haben die besten Autoritäten ihm die sorgfältigsten Berechnungen gemacht. Er hält für seine Reden richtige Proben ab. Ehe er sie hält, deklamiert er sie seinem Sekretär vor und raucht dazu eine Holzpfeife. Am Tage vor seiner Rede hat er sich, um sie zu proben, eingeschlossen und keine Besucher empfangen. Chamberlain wird seine Pläne nur allmählich enthüllen. In seiner politischen Arbeit unterstützt ihn sein Sohn, der neue Kanzler des Schatzamtes, der sein Augenglas, seine Fähigkeit für Politik und sein Urteil geerbt hat. Austen Chamberlain wohnt bei seinem Vater und hilft bei der Bewältigung der Korrespondenz. Mrs. Chamberlain interessiert sich für alle Versuche ihres Gatten und läßt es nie an dem nötigen Takt fehlen. Was Chamberlains Gesundheit anbetrifft, so scheint er mit dem fortschreitenden Alter nicht älter, sondern jünger zu werden. Chamberlain hat gewisse seltsame Abneigungen. Er haßt z. B. Automobile, deren Geruch, Staub und Stoßen ihm gleich unangenehm sind. Ein hübscher Zug an ihm ist seine persönliche Verehrung für Balfour. Zwischen diesen beiden Führern besteht die engste Sympathie. Er hält Balfour durchaus nicht für einen schwachen Staatsmann, wie man an manchen Stellen glaubt. Chamberlains Ehrgeiz ist es, „das Reich zu vereinen und das zu tun, was Bismarck für Deutschland und Cavour für Italien leisteten. Dann will er gern sagen: „Herr, nun läßest Du Deinen Diener in Frieden fahren" und heiter darauf vertrauen, daß die Nachwelt ihm volle Gerechtigkeit angedeihen lassen wird" . . .

das Hinfallen der Klägerin sei unmittelbare Folge der notorischen Kraft des Wagens gewesen, sonach ein Betriebsunfall im Sinne des Haftpflichtgesetzes. Die Klägerin sei erwiesenermaßen von dem Trittbrett eines in Fahrt befindlichen Wagens heruntergestürzt. Der Unfall sei nur darauf zurückzuführen, daß der Wagen sich in Bewegung setzte, während die Klägerin im Begriffe war, abzusteigen. Die Straßenbahngesellschaft sei für das eigene Verschulden der Klägerin den Nachweis schuldig geblieben. Denn in dem Verhalten der Klägerin, welche sich zum Abstieg anschickte, als der Wagen noch hielt, könne kein eigenes Verschulden der letzteren erblickt werden. Ob die Klägerin damals einen Korb bei sich gehabt habe, oder nicht, sei zudem ganz belanglos. Auch der Umstand, daß die Klägerin irrtümlicherweise in einen falschen Wagen eingestiegen sei, könne nicht als ein ihr zur Last zu legendes Verschulden im Sinne des Haftpflichtgesetzes angesehen werden. Ein derartiger Fall Irrtum könne insbesondere bei lebhaftem Verkehr, wie er auf Marktkreuzungen in Industriestädten zu herrschen pflegt, jedem Reisenden passieren. In der Furcht, sich zu verspäten, eile derjenige, der den Motorwagen benutzen wolle, zu diesem und betrete ihn, ohne auf die Aufschrift des Wagens oder seine Fahrrichtung zu achten. Erst hier vergewissere man sich durch Fragen, wohin die Fahrt gehe, in dem Bewußtsein, daß ein Abstieg von dem noch haltenden Wagen möglich und auch gestattet sei. Die Klägerin habe mit Recht erwarten können, daß der stillstehende Wagen, den sie bereien hätte, nicht anfahren würde, während sie mit dem Absteigen beschäftigt war. Inwiefern die Klägerin hierbei gegen die Polizeivorschrift verstoßen habe, welche den Abstieg von einem in der Fahrt befindlichen Wagen untersagt, sei nicht ersichtlich. Denn in dem Augenblicke, als sie sich bereits angeschickt hätte, abzusteigen habe der Wagen noch gehalten — Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände sei die Haftpflicht der Straßenbahn begründet und auch die Höhe des Ersatzanspruches völlig gerechtfertigt.

Aus dem Gerichtssaal.

Erste Strafkammer.

Vors.: Landgerichtsdirektor Seyffarth.

Dortmund, 17. Oktober.

Eine Schlägerei am 2. Ostertage ereignete sich in der Asbeck'schen Wirtschaft zu Hamm. Die Angeklagten Fabrikarbeiter Emil Betz, Bauarbeiter Aug. Gräwe und Dreher Emil Jung aus Hamm (die beiden letzteren jetzt in Hamborn) erschienen heute wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Widerstandes vor der Strafkammer. Die Angeklagten kamen in angetrunkenem Zustande in's Lokal und verlangten Schnaps, der ihnen jedoch von dem Kastellan Pötsch verweigert wurde, ebenso wurden sie zum Verlassen des Lokals aufgefordert. Sofort verließen die durstigen Seelen die Wirtschaft, kehrten jedoch nach etwa 10 Minuten zurück. Abermals wurden die Angeklagten zum Fortgehen aufgefordert, anstatt dessen versetzte Betz dem Wirt jedoch einige Messerstiche und Jos. Gräwe, ein Bruder des Angeklagten, trat mit einem Stuhlbein in Aktion. Jung traktierte den Pötsch mit Fußtritten. Nunmehr erschien der Polizeisergeant Tröster auf d'r Bildfläche, der zur Verhaftung des Aug. Gräwe schritt. Dem Beamten wurde Widerstand geleistet und Gräwe ihm von Jung entrissen, Betz beteiligte sich gleichfalls an der Befreiung des genannten. Betz und Jung sind u. a. auch wegen Körperverletzung vorbestraft, der Gerichtshof überzeugte sich von der Schuld der Freunde und verurteilte den Betz wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung v. a 1 Jahr, Jung wegen Gefangenenbefreiung und Hausfriedensbruchs zu 7 Monaten und Gräwe wegen Hausfriedensbruchs zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen. Außerdem wurde die sofortige Verhaftung des Betz angeordnet.

Der Streit um eine Schöne führte den Bergmann Otto Fischer aus Höchsten vor die Schranken des Gerichts.

Am 21. August d. J., morgens, trafen die Bergleute Ludw. Meyer und Wilh. Zimmermann mit dem Angeklagten in der Wirtschaft Buse zusammen. Es wurden erst gemeinschaftlich einige Runden getrunken, dann lenkte sich das Gespräch auf ein junges Mädchen, einer Cousine des Fischer. Dieses Thema gab Veranlassung zu Streitigkeiten, die sich dann unterwegs fortsetzten und zum Austrag gebracht wurden.

Fischer und Meyer schimpften sich gegenseitig aus und trennten sich anscheinend, dabei soll Fischer seinem Gegner dann zugerufen haben: „Komm Du nur her, wenn Du etwas willst."

Meyer ging dem Fischer nach und kam es zum Kampfe. Nach Aussage des Meyer soll Fischer schon das Messer bereit gehalten haben, er (Meyer) habe daher seinen Stock ergriffen, um sich notfalls zur Wehr zu setzen. Fischer soll nun ohne weiteres das Messer gezogen und dem Meyer mehrere Stiche beigebracht haben.

Nach Vernehmung der Zeugen hielt der Gerichtshof den Angeklagten für überführt und erkannte gegen Fischer wegen gefährlicher Körperverletzung auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

Briefkasten der Redaktion.

100, Schüren. Der Reisepaß kann Ihnen auf die Dauer eines Jahres nicht versagt werden.

H. H., Eickel. Zu 1: Der Postschein genügt. Zu 2: Sie können den Betrag gerichtlich einklagen.

Abonnent, Geiseke. Der Holzwurm ist nicht zu vertreiben, halten Sie das Holz gut im Anstrich.

Abonnent 100, Dortmund. Nur wenn Ihnen das Ungeziefer, die volle Ausnutzung der Wohnung unmöglich macht, können Sie sofort ohne Kündigung ausziehen.

H. G. 43, Lütgendortmund. Zu 1: Der Kursus dauert etwa drei Monate und kostet vielleicht 180 Mark. Zu 2: Es werden dort alle Polizeifächer durchgenommen.

H. 1, Dortmund. Wenn Sie durch ärztliche Bescheinigung nachweisen können, daß der fernere Aufenthalt in der Wohnung für Sie oder die Ihrigen mit gesundheitlicher Gefahr verbunden ist, dürfen Sie jederzeit ohne Kündigung ausziehen.

F. T., Dortmund. Uns ist leider ein probates Mittel nicht bekannt.

F. P., Dortmund. Zu 1: Ja! Zu 2: Nach beendeter Lehrzeit muß er die Gesellenprüfung ablegen.

H. 101, Annen. Es kommt lediglich auf den Wortlaut des für Sie maßgebenden Krankenkassenstatuts an; beschweren Sie sich beim dortigen Amtmann.

H. R. 118, Brackel. Die Knappschaftskasse muß dafür aufkommen, wenden Sie sich nur brieflich an diese und senden ihr die Rechnung ein.

G. G., Hombruch. Zu 1. Die Kündigung durch die Ehefrau ist in Ihrem Falle ungiltig. Zu 2: Sie können die Kosten für Anstreicher- und Tapeziererarbeiten an der Miete abziehen, dürfen aber nicht vor dem 1. April ausziehen. Zu 3: Die Annonce kostet 1 Mark 5 Pfg.

M. K., Hörde. Sie können mit vierteljährlicher Kündigung ausziehen.

E. J., Annen. Führen Sie die angegebene Bezeichnung ruhig weiter und warten Sie weitere Schritte der Gegenpartei ab.

H. K., 50, Hamm. Sie brauchen das Pferd jetzt nicht mehr zurückzunehmen, da die Garantiezeit längst vorüber ist.

H. W., Hattingen. Zu 1: Sie waren zur Ausfüllung der Steuererklärung verpflichtet. Zu 2: Durch die Unterlassung haben Sie sich das Recht der Berufung verscherzt und müssen nun zahlen.

F. A. 1500. Herten, Kupferdreh gehört zum Amtsgericht Werden an der Ruhr.

W. K. Dortmund. Sie sind so lange für Kapital und Zinsen haftbar bis die grundbuchliche Umschreibung der Hypotheken erfolgt ist.

W. U. 70, Kamen. Eine solche Schule gibt es unseres Wissens in Berlin nicht.

K. S. 800. Ich gratuliere Dir.

B. K. 100. Dortmund. Wir würden Ihnen raten, die Finger davon zu lassen.

F. Sch. Dortmund. Sie müssen bis 1. Januar die Miete bezahlen.

P. F. Dortmund. Wenn überhaupt keine Kündigung vereinbart ist, können Sie allmonatlich bis zum 15. zum kommenden 1. kündigen.

E. F. 500, Oberkastrop. Im Falle die Wohnung bis zum 1. Januar nicht wieder vermietet wird, haften Sie für die Miete.

F. B. Barop. Zu 1. Er braucht nicht mehr zu reinigen. Zu 2. Auch zur Beleuchtung ist er nach dem Auszuge nicht mehr verpflichtet.

J. A. 607, Herten. Ja.

Sprechsaal.

Nur eins fehlte noch zur Vervollkommnung des Ausgangspunktes der Brück- und Reinoldistraße, nämlich: **eine Standuhr statt der elektrischen Bogenlampe,** die abends mit ihrem trüben Lichtschein wohl noch keinem Passanten den richtigen Pfad gewiesen hat. Eine schöne Standuhr würde 100 Prozent mehr zur Vervollkommnung der jetzt einen großstädtischen Anblick darbietenden Brückstraße beitragen, als besagte elektrische Bogenlampe. Möge unsere Stadtverwaltung dieser Anregung die gebührende Beachtung schenken.

Bödefeld, 16. Okt. Der in Hamme bei Bochum wohnhaft gewesene Bergmann August Fust ist vor einiger Zeit von dort verzogen, ohne sich polizeilich abgemeldet zu haben. Die nach dem Aufenthaltsort des Genannten angestellten Ermittelungen sind erfolglos geblieben und erübrigt nur die Annahme, daß Fust in böswilliger Absicht das Weite gesucht, oder aber, was wahrscheinlicher ist, sich irgendwo, vermutlich in Herne oder Castrop, aufhält, um später doch noch mal wieder aufzutauchen. Im September und zwar anfangs desselben, schickte Fust seine Familie (Frau und zwei Kinder) zum Besuche seines Schwiegervaters nach hier mit der Vorgabe, sie nach einiger Zeit wieder zurückholen zu wollen. Es sind nun aber bereits sieben Wochen verflossen und drei Wochen, seit der Genannte seiner Frau zum letzten Male geschrieben hat und harrt nun die Familie von Tag zu Tag ihres Ernährers. Wer Auskunft über den Gesuchten zu geben vermag, wird dringend gebeten, unter der Adresse der Frau v. Fust nach Bödefeld (Kreis Meschede) gefl. Nachricht zu geben. Um gütige Weiterverbreitung dieser Notiz wird ebenfalls gebeten.

Ein Epilog auf ein verschwundenes Hörder Industrie-Werk.

Ausgeschlachtet, wie der häßliche aber bezeichnende technische Fachausdruck lautet, werden zur Zeit die Gebäude mit den noch vorhandenen Einrichtungen (das traurige Werk naht sich dem Ende zu), die der **Maschinenfabrik von Jul. Soeding und v. d. Heyde** genau ein halbes Jahrhundert lang als erfolg- und segensreiche Arbeitsstätte gedient haben. Die Bauspekulation wird hier alsbald ihre nicht immer ganz erfreulichen Blüten entfalten. —

Gegründet im Jahre 1853, erfreute sich das Werk von Anbeginn unter der Firma Daniel Soeding und Söhne infolge der zuverlässigen Solidität seiner Fabrikate, unter denen als Spezialität der Lokomobilbau gepflegt wurde, des besten Ansehens sowohl in den Kreisen seiner Abnehmer, als auch im industriellen Leben überhaupt, weit über die Grenzen unserer Westprovinzen hinaus.

1869 trat Herr Emil v. d. Heyde, ein ebenso energischer Ingenieur, wie weitschauender Kaufmann, in die Fabrik ein, die von da ab Jul. Soeding u. v. d. Heyde firmierte. In den Jahrzehnten regelmäßiger Beschäftigung waren durchgehends 200 Arbeiter eingestellt. Als die westdeutsche Eisenerzeugung und die übrigen mit ihr eng zusammenhängenden Industriezweige im Vergleich zur heutigen riesenhaften Entwickelung noch in den Kinderschuhen steckte, war bis in die allerletzten Jahre hinein „Soedings Fabrik" ein wohlangesehener Betrieb. Seiner Geschäftsleitung dienten namentlich anspruchslose ruhige Stetigkeit der Entwickelung und fortgesetzte innere technische Vervollkommnung als maßgebende Gesichtspunkte. Man schätzte schon frühzeitig die feste und gesunde Solidität der Firma allseitig. Das war aber mehr allgemein anerkannte Gefühlssache, als daß man davon viel Wesens gemacht hätte. Selten waren früher die Pforten der Fabrik geöffnet. Heute grinst aus den weitgeöffneten Toren und Mauerbreschen den Passanten das Vernichtungswerk entgegen, das in wenigen Wochen die Stätte Jahrzehnte langer intensiver Arbeit vom Erdboden getilgt hat. Gerade läßt ein herabstürzendes Mauerstück eine dichte graue Staubwolke aufsteigen. Hat sie sich etwas verteilt und ist dem Durchblick wieder freie Bahn gegeben, dann ist wohl mancher Vorübergehende erstaunt über den weiten Platz, der von den auch für heutige Anforderungen noch durchaus soliden und zweckentsprechenden Fabrikanlagen umschlossen und bedeckt war. —

Der überraschend schnell gekommene Niedergang des so hochangesehenen und vormals so gut und fest fundierten Werkes ist naturgemäß lange Zeit ein Gegenstand fortgesetzten mitfühlenden Interesses in der Bürgerschaft gewesen. Besonders deutlich bekundete sich das bei dem allzu frühen Hinscheiden seines Mitinhabers Friedrich Soeding, eines Mannes, der wegen seines ebenso anspruchslosen wie fleißigen öffentlichen Wirkens und der einfachen Lauterkeit seines seltenen Charakters dahier nur Freunde besessen hat und der besten Bürger einer genannt werden muß. Es wurde vielfach die Frage aufgeworfen und lebhaft erörtert, ob der rasche Niedergang der altangesehenen Firma sich nicht hätte vermeiden lassen. Diese Frage wurde durchgehends entschieden bejaht, auch von tüchtigen Ingenieuren und Kaufleuten, besonders mit dem Hinweise darauf, wie jüngere und vormals kleinere Firmen ähnlicher Art selbst in schlechten Zeiten sich hier gut entwickelt und stark vergrößert haben, indem sie rechtzeitig andere Spezialitäten aufgegriffen und forciert haben. Man sagte sich nicht mit Unrecht, daß die ältere und besser eingerichtete Maschinenfabrik Soeding u. v. d. Heyde hier am Orte billigster Erzeugung des Rohmaterials das gleiche jeden Tag mit sicherem Erfolge hätte beginnen können. Wenn also auf eine frühzeitige Aenderung des Arbeitsprogramms wie es scheint absichtlich verzichtet wurde, so müssen andere Gründe vorliegen. —

Vor einigen Jahren haben wir es erlebt, daß die Eingemeindung von Berghofen mit größtem Eifer betrieben wurde unter der hauptsächlichen Begründung, mehr Raum für industrielle Ansiedlungen in dann erweiterten Stadtgebiete zu gewinnen. Hier mußten wir erleben, daß neben einer intensiven öffentlichen Tätigkeit es nicht verstanden worden ist, ein altes gutes Werk auf der Höhe zu erhalten. Erst wenn da oben am Bahn-Uebergange an der früheren Stätte altsolider westfälischer Arbeit und schlichter, offener Denkweise der letzte Stein verschwunden sein wird, dann wird auch im Laufe der Jahre, die alles nivellieren, die schmerzliche Erinnerung an das früher dort Bestandene verblassen und damit zugleich die Erinnerung an die „Imponderabilien" der inneren Gründe, auch bei anderen peinlichen Vorgänge der letzten Jahre. Die lokale Hörder wirtschaftliche Entwickelung und Familien-Geschichte aber ist um einen bemerkenswerten Fall reicher, von dessen innerer Notwendigkeit hier kein Mensch überzeugt ist. Aus den Mitteln alten gefesteten Familienbesitzes, der nun in Trümmern liegt, ist das neue, durchaus modern angelegte Werk der Stahl u. Eisen-A.-G. in Aplerbeck erstanden. Hoffen wir, daß es sich kräftig entwickelen möchte. Ueberaus folgenschwere Konsequenzen freilich mußten dazu vorher über das gute alte Werk hereinbrechen infolge von — —, nun, sagen wir, infolge der sprachlich mit Recht so beliebten und vielsagenden „Imponderabilien„! — — —

Standesamt Schwerte.

Vom 15. Sept. bis 15. Okt.

Geburten. 1 Sohn: Fabrikarbeiter Wilhelm Eichmann. Bäckermeister Wilhelm Schulte. Fabrikarbeiter Anton Krzyszkofiak. Fabrikarbeiter Gustav Haupt, Fabrikarbeiter Otto Przyswitt. Händler Heinrich Brenne. Spediteur Friedrich Werth. Schmiedemeister Josef Cloidt. Schlosser Gustav Marlinghaus. Landwirt Heinrich Berkhoff. Schreinergehülfe Bruno Hoffert. Monteur Wilhelm Jansen. Fabrikarbeiter Emil Stocky. Hüttenarbeiter Hermann Jackenkroll. Fabrikarbeiter Friedrich Schrei. Metzger Karl Wilkes. Fabrikarbeiter Hermann Teubner. Schlosser Karl Wagener.

1 Tochter: Fabrikarbeiter Heinrich Thiemann. Bergmann Karl Eichmann. Fabrikarbeiter Heinrich Lummer. Fabrikarbeiter Max Bremser. Fabrikarbeiter Louis Trappe. Bahnarbeiter Heinrich Müller. Bezirksschornsteinfegermeister Karl Kohlmann. Stuckateur Hubert Timmermanns. Kaufmann Wilhelm Gathmann. Eisenbahnstationsgehülfe Friedrich Westkämper. Stellmachermeister Karl Halverscheid. Maschinist Adolf Höfinghoff. Bahnsteigschaffner Johann Schmoll. Fabrikarbeiter Michael Walendowski. Rektor Theodor Lehmkuhl. Fabrikarbeiter August Thiele.

Aufgebote. Fabrikarbeiter Kaspar Granzeier und Anna Schroer. Drahtzieher Bernard Schramm und Ida Deuters. Baugewerksmeister Gustav Schlösser, Schleiden, und Klara Krämer, Schwerte. Konditor Ludwig Westhoff und Emma Nehring. Fabrikarbeiter Otto Willwock und Berta Arndt. Fabrikarbeiter Wilhelm Meier und Karoline Kohl. Kaufmann Wilhelm Rothöft, Wetter, und Ella Richter, Schwerte. Maschinist Eduard Sauerwein und Minna Lawrenz. Fabrikarbeiter Friedrich Bohn und Anna Geyer. Maurer Hermann Schwerdt und Amalie Brunke.

Eheschließungen. Hufschmied Hermann Spangenberg und Lina Potthoff. Lagerist Gustav Liesenhoff und Martha Keßler. Arbeiter Eduard Fabich, Kupferdreh, und Klara Döbbeler, Schwerte. Schlosser August Cremer und Johanna Behrendt. Hülfsbremser Heinrich Streßig und Marie Mergardt. Wirt Heinrich Schäfer und Lina Hosang. Kaufmann Christian Peters und Frida Gerling. Klempnergehülfe Gustav Hosang und Julie Tillmann.

Sterbefälle: Josef Schulte, 15 Min. Alb. Kranefeld, 1 J. Klara Mailänder, 6 M. Klempnergehülfe Friedrich Bleibtreu, 19 J. Witwe Karoline Ullrich, geb. Goosmann, 65 J. Otto Kost, 1 Mon. Witwe Maria Sauer, geb. Behse, 76 J. Antonie Bertels, 15 J. Friedr. Gosebruch, 1 J. Witwe Karoline Medicker, geb. Oessinghaus, 82 J. Ehefrau Elisabeth Krimmelbein, geb. Westhaus, 45 J. Friedr. Michel, 9 M. Martha Schmoll, 30 Min. Emma Thiele, 15 Min. Kurt Rademacher, 6 M. Regina Schlecking, 2 J.

Standesamt Westhofen.

Anmeldungen vom 1. bis 15. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Bahnarbeiter Wilh. Kampmann, Wandhofen. Bahnw. Louis Brinkmann. Fabrikarb. Wilh. Schlüter, Holzen. Schuhmach. Max Pütter, Garenfeld. Fabrikarb. Hein. Hölten gt. Rademacher (Zwill.).

1 Tochter: Landwirt Diedr. Middelmann, Wandhofen. Metzgermeister Wilh. Westphal, Wandhofen.

Eheschließungen: Lehrer Gottl. Flachmeyer und Anna Spaemann, Sölde und Geisecke. Schachtmeister Karl Müller und Anna Luckenbach, Buchholz. Lehrer Heinrich Rienhöfer und Anna Engelhardt, Syburg.

Sterbefälle: Landwirt Herm. Degenhardt, Holzen, 29 J. Helene Lindert, Lichtendorf, 8 Mon. Erich Schulz, 11 M. Walter Brees, 3 M. Wilhelm Neuhaus, Klusenberg, 72 J. Bahnbeamter a. D. Diedr. Middelmann, Wandhofen, 68 J.

Standesamt Huna-Kamen.

Vom 1. bis 15. Oktober.

Geburten. 1 Sohn: Bergm. Friedrich Ulmke, Heeren. Hufschmied Wilhelm Andres, Obermassen. Bergm. August Wagner, Werwe. Bergmann August Meuer, Heeren. Bergm. Emil Schulz, Obermassen. Schmied Albert Korsch, Obermassen. Bergm. Karl Rohm, Obermassen. Schneidermeister Karl Schmidt, Heeren. Bergm. Gerhard Friemoth, Afferde. Ackerknecht Karl Müller, Afferde. Bergm. Friedrich Benninghoff, Heeren. Bergm. Heinrich Knickmeier, Heeren. Postbote Kaspar Boland, Niedermassen.

1 Tochter: Bergm. Heinr. Runte, Afferde. Bergmann Georg Schott, Obermassen. Bergm. Johann Müller, Heeren. Bergm. Johann Krämer, Niedermassen. Bergm. Heinrich Kuhlmann, Obermassen. Wirt Friedrich Kahlert, Heeren. Stations-Assistent Wilhelm Steffen, Obermassen. Bergm. August Hollenbeck, Niedermassen. Bergm. Karl Timpeltey, Werwe.

Aufgebote: Bergm. Johann Dietrich Heinr. Wittler mit Emilie Friederike Caroline Tiemann, Obermassen. Bergm. Hermann Nillamp mit Frieda Steinhoff, Niedermassen. Bergmann Josef, Obermassen, mit Anna Donath, Obermassen. Bergmann Friedrich Koch, Mühlhausen, mit Anna Elfriede Friederike Albert, Frömern. Schumacher Friedrich Karl Denninghoff, Heeren, mit Elisabeth Dustert, Borgeln.

Eheschließungen: Bergm. Gottlieb Jacka mit Pauline Charlotte Block, Heeren. Ackerer Gerhard Friedrich Mersmann, Werwe, mit Emilie Hahne, Mühlhausen. Bergm. Gustav Hermann Wiens mit Martha Beschorner, Heeren. Schumacher Caspar Schneider mit Witwe Maria Umbach geb. Dülberg, Obermassen. Bergm. Karl Menne mit Wilhelmine Sommer, Afferde. Bergm. Dietrich Brasse mit Witwe Anna Vogelsänger geb. Schwager, Niedermassen. Herrenkleidermacher Heinrich Overkamp, Heeren, mit Maria Juliana Voßkühler, Cöln. Bergmann Emil Schäfer, Obermassen, mit Emma Schulz, Asseln. Briefträger Heinrich Standop, Kamen, mit Alwine Osthaus, Werwe. Zechenschmied Theodor August Schlaak mit Ernestine Friederike Wilharm, Niedermassen.

Sterbefälle: Gustav Hessenkämper, Niedermassen, 9 Mon. Clara Knepper, Südcamen, 7 Mon. Heinrich Köhler, Werwe, 9 Mon. Henriette Habermann geb. Tebbe, Obermassen, 29 J. Friedrich Truglowski, Niedermassen, 1 J. Carl Linke, Mühlhausen, 4 J. Klara Wiercke, Heeren, 1 Mon. Margarete Fischer, Niedermassen, 22 T. Carl Wiercke, Mühlhausen, 8 Mon. Amanda Bräckelmann, Südcamen, 8 Mon.

Des Schiffers Sicherheitsmassregel.

Wenn ein Kauffahrteischiff Waren nach fremden Ländern trägt, wird ein Ladeschein ausgefertigt, auf dem die Ware deklariert ist und auf dem sich die Klausel „auf Gefahr des Eigentümers" befindet. Dies bedeutet, daß das Schiff nicht für Verlust oder Schaden aufzukommen hat und daß der Eigentümer der Ware das Risiko übernimmt.

Gute Gesundheit ist das größte Gut, das jemand besitzen kann und auch dafür muß der Eigentümer jederzeit das Risiko übernehmen. Niemand anders kann dafür aufkommen, wir müssen Schaden und Verlust selbst fernzuhalten suchen. Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Erreichung dieses Zweckes ist Scotts Emulsion, die sich seit 30 Jahren als ein vortreffliches Kräftigungsmittel bewährt hat und die in Fällen von Anämie, Bronchitis, Keuchhusten, sowie Masern, Rheumatismus und Skrofeln regelmäßig eine Wendung zur Besserung herbeiführt.

Scotts Emulsion bietet zur Erlangung und Erhaltung von Gesundheit die folgenden Sicherheitsmaßregeln, nämlich: Medizinal-Lebertran, sowie Kalk- und Natron-Hypophosphite und Glycerin, die bekannten und von der Medizin so geschätzten Mittel zur Beschaffung von gesundem Blut, gesunden Knochen und einem gesunden Körper, sie wirken stets rasch und dabei zuverlässig.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Darsch auf dem Rücken) trägt. Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0 prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0 — Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Kopfschmerz (v. Magen), Übelkeit, Stuhlverstopfung und sonst. Magenleiden und Beschwerden sind die

BRADY'schen Mariazeller Magentropfen

ein vorzüglich bewährtes Mittel. In Apotheken. Man verlange ausdr. Brady'sche Magentropfen. Broschüre mit Orig.-Zeugnissen versendet gratis und franko Apotheker C. BRADY, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. M —.80, 1 gr. Fl. M 1.40 samt Gebrauchsanweisung. — Bestandteile: Anis, Koriander, Fenchel, Zimmt, Myrrhe, Sandelholz, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zittwer je 1,75, Aloë 15,00, Weingeist 750.00.

Arminia Lebensvers.-Bank München schließt auch ab: Militärdienstkosten-Versicherungen mit Auszahlung der vollen Versicherungssumme an Eingestellte und Nichteingestellte. Auch bei vorzeitigem Tode des Versorgers bleibt die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung in Kraft.

Odda Neue Kinder-Nahrung nach Professor von Mering Kräftiges Knochenwachsthum.

Familiennachrichten

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Elfriede** mit dem Kaufmann Herrn **Arno Eckardt** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Dortmund, im Okt. 1903.
Friedrich Menne,
Oberbergamts-Kanzlei-Sekretär.

Elfriede Menne
Arno Eckardt
Verlobte.
Dortmund, im Okt. 1903.

Geboren: Herrn Louis Haan auf Haus Millen 1 Tochter. Herrn Wilh. Wiehenbrauk in Köln 1 Tochter.

Verlobt: Frl. Elisabeth Mehliß in Elberfeld m. Herrn Dr. med. Alfred Georgii in Stuttgart. Frl. Johanna Herget mit Herrn Friedr. Röder in Erle. Frl. Paula Seekopp in Warburg mit Herrn Anton Fachinger jr. in Niederrheimbach. Frl. Maria Rosenstein in Bochum mit Herrn Apotheker Hugo Naubach in Lüdenscheid. Frl. Auguste Taschner in Krefeld mit Herrn Ernst Hoffammer in Düsseldorf.

Verehelicht: Herr Honsberg mit Frl. Lilly Paß in Remscheid. Herr Adolf Zschiethe mit Frl. Erna Hafmeyer in Mülheim-Ruhr. Herr Gerichts-Referendar Willy Finger mit Frl. Luise Brendgen in Zissels-maar. Herr Apothekenbesitzer Karl Hartmann in Köln mit Frl. Gerta Mertens in Bensberg.

Gestorben: Frau Ludwig Korting in Krefeld, 72 J. Frau Katharina Paßmann in Meiderich, 77 J. Herr Herm. Fischer in Barmen. Herr Amtsgerichtsrat Herm. Rentrop in Herford, 50 J. Herr Joh. Ed. Welten in Meckenheim, 70 J. Herr Joh. Josten in Bonn, 33 J. Herr Wilh. Bertzen in Gelsenkirchen, 67 J. Herr Rud. Loerick in Köln, 62 J. Herr Karl Müller in Hannover, 75 J.

Zurückgekehrt.
Dr. Hengesbach
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,
Dortmund, Karlstrasse II.

F. gut erh. Winter-Pal. b. z. verk. Balkenstr. 27½.

Halbwaise wünscht bald, da ihre Stiefm. unertr., sich zu **verheiraten.** Alt. Mitte 20er, wirtschftl. erz. m. 40000 M. bar. Verm., n. d. Vat. Tod, v. Grßvrdbef. ist, desgl. Erbe. Schr. Off. u. **W. T. 6674** a. d. Geschft. d. Ztg. Annonym zwecklos. (65050

Reiche Heiraten! Herr, j. St. u. Alt., wenn a. oh. Verm., erh. n. Mitt. ihr. Adr. sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. a. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150,000 M. Vermög., 1 häusl. erz. Dame m. 200,000 Mk. Verm. u. 1 Gutsbes.-Ww. m. ca. 350,000 M. Verm. u. spät. Erbe. All. Nähere d. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

Witwe, 45 J., g. alleinst., von stattl. Fig. u. angenehm., jugendlicheren Aeußeren m. 50 000 Mk. Verm., wünscht sich glücklich zu verheiraten. Näheres: Heinrich Krämer, Leipzig, Brüderstraße 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Heirat sucht bäusl. erzog. Dame, **Vermögen 100 000 Mk.** Herren (auch ohne Vermögen) aber gut. Charakt. erb. Näh. a. Bild durch **„Glücksstern" Berlin S. 42.**

Mehr. wirtsch. Damen, Vermög. 3000 bis 30 000 Mk., wünschen bald Heirat mit strebs. Herren (auch ohne Vermög.). Senden Sie nur Adresse an **Fortuna. Berlin S.W. 19.**

S. Willinger
Dortmund, Westenhellweg 73, I. Etage.
!! Einmalige Anzeige !! !! Einmalige Anzeige !!
Neu „eröffnet"
ein Modell-Salon unter dem Namen
„Chic de Paris"

Elegante Anfertigung nach Maß von Toiletten der gesamten Damen-Moden-Branche für **Promenade, Gesellschaft, Ball, Theater, Reise** und **Sport.** Um den geehrten Damen die Ueberzeugung zu geben, daß wir nur **erstklassige Kräfte** besitzen, für den Sitz jedes Kleides die **weitgehendste Garantie leisten,** haben wir für jedes **erste** Teil die Preise der Facon's um die Hälfte des Wertes herabgesetzt und zwar:

Jedes eleg. **Straßenkleid,** sauberste Ausführung akurate Arbeit
Facon für nur Mk. **7.50** u. 10,00 sonst M. 17,50

Jedes eleg. **Schneiderkleid** saub. Ausführung, akkurate Arbeit
Facon für nur Mk. **10,00** u. 15,00 sonst M. 20,00

Jedes elegante **Kostümkleid** (Rock mit pass. Jacke) sauberste Ausführung, akkurate Arbeit
Facon für nur Mk. **15,00** sonst Mk. 25,00

Hemden-Blusen in wunderschöner Ausführung
Facon für nur Mk. **2,75** u. 3,75 — sonst M. 6,50

Seidene und wollene **Blusen** chic verarbeitet
Facon für nur Mk. **5,75** sonst Mk. 9,00

Hochelegante **Reformkleider** chic verarbeitet
Facon für nur Mk. **9,50** u. 12,50 — sonst M. 17,50

Wir hoffen, daß die geehrten Damen sich nicht ausschließen werden unser neues Atelier zu besuchen.
Hochachtend
S. Willinger, Westenhellweg 73, 1. Etg.
Eingang Petrikirchhof.

Sie verschlafen sich immer
wieder, wenn Sie sich nicht bald **Bernsteins Patentwecker** zulegen. Zuverlässige Wecker von Mk. 2.50. 65632
Uhren-Bernstein, Westenhellweg 52.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt!
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
65644
Prospekte gratis

Nervöse Schmerzen, Kopf-, Magen-, Nervenleiden, Hüftschmerzen u. s. w. ausheilbar. Verlangen Sie **Prospekt gratis.** (65598
F. M. Schneider, Meissen i. Sa., Nikolaistieg 8.

Wer baut
verlange illustr. Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von Zippmann & Furthmann s. u. k. Düsseldorf.

Als Rechtskonsulent, Bücherrevisor und Sachverständiger
in privaten u. kaufm. Angelegenheiten empfiehlt sich **Bürger,** Dortmund, Holzhofstr. 50.

Jeder
kann sich ohne Vorkennt. i. Garderob. selbst anfert. Honorar 10 Mk. monatl. **Nordstr. 34,** 1. Et., 2 mal schellen.

Fette junge Hafermast-Gänse 8 bis 12 Pfd. schwer à Pfd. 45 Pfg., fette Enten und Bratkähnchen à Pfd. 55 Pfg. frisch geschl. und saub gerupft. Versand geg. Nachn. 63614
Kropat, Geflügelmästerei, Pokraken, Ostpr.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Serienlos-Prospekt der Firma D. R. Jenni, Lübeck, Holstenstraße 37, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann,** Halle S. Sternstr. 5a. Rückp. erb. 61108

Frauenleiden
gewährt sichere Hilfe bei Blutstockungen 2c. Für Mk. 3.50 fr. **Harrich, Köln-Lindenthal**

Stellenangebote

Tüchtige Agenten
gesucht zum Verkauf von **Staatslosen** gegen gute Prov. Off. unt. **G. 7043** an **Heinr. Eisler**, Hamburg.

Erste ostpreußische
Liqueurfabrik durch Neuheiten leicht einführbar sucht
bei Gastwirten bekannte
Vertreter,
Off. **M. B. S. Berlin**, Postamt 13.

Ein tüchtiger Vertreter
welcher bei Detailgeschäften gut eingeführt ist, wird von einer mechan. Weberei, welche Bettauflasse u. Daunencoeper 2c. fabriziert, gesucht. Gefl. schriftl. Ang. u. **A. K. 6737** durch die G. d. Ztg. 65605

Für hier und auswärts suche einige
Reisende gegen hohe Vergütung (günstige Ratenzahlung gestattet). 50083
H. Timmann,
Nähmaschinen en gros,
Burgwall 27.

Provisions-Reisende
für Dortmund u. Provinz zum Vertrieb neuer pat. Weihnachts- u. Neujahrskarten per 20. Okt. 1903 **gesucht.** Herren, die in einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind, bevorz. Off. u. **R. 8775** an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Chemnitz** erb. (65599

Ein solider, redegewandter Mann findet dauernde Stellung als 65497
Einkassierer
Eine Kaution von Mk. 300 ist zu stellen.
Schriftl. Ang. besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg. u. S. O. 6719.

Musik, 5—6 Mann, 1 Komiker, f. 15. Nov. ges. Off. u. **K. D.** Reinoldistraße 17. (

Isolier-Monteure,
selbständig und solide, bei gutem Lohn sofort gesucht. 65252
Wilh. Kempchen,
Oberhausen, Rhld.

Für ein **Warm- u. Feinblech-Walzwerk** werden auf sofort tüchtige
Scheerenmeister, Vorschneider und Blechtrenner
gesucht. Schriftl. Offerten erbeten unter **W. 6734** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 65580

Ein gewandter, zuverlässiger
Anzeichner
und einige tüchtige, erfahrene
Dreher
für saubere und genaue Arbeiten auf großen Drehbänken werden bei gutem Verdienst und dauernder Beschäftigung zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen an die **Arbeiter-Annahme der Firma Fried. Krupp A.-G., Essen (Ruhr).** (65600

Tüchtiger, selbständiger
Stahlschmied
sofort gesucht. Zu melden im **Bauburean Wallnerstr. 6.** Bureaustunden: Vorm. 9—12 Uhr.
Die Bauunternehmung.
C. Kolberg & Cie.
Wiesbaden.

Tüchtige
Schmiede
sucht (65595
Eisengießerei u. Maschinenfabrik **Klodt**, Bornstraße.

Tüchtiger Bohrer,
der in Maschinenfabriken gearbeitet hat, auf sofort gesucht. 65504
Louis Schwarz & Co.,
Brackel bei Dortmund.

Gesucht z. bald. Eintritt mehrere
Walzer
für **Doppelduostraße.** (65616
Hasper Eisen- und Stahlwerk,
Haspe.

Tüchtige
Klempnergesellen
werden gesucht.
Gustav Knapp, Herne.

Mehrere tüchtige 50314
Steinhauer, Stößer, Kipper
auf sofort gegen hohen Akkord ges.
Westhofener
Dampfziegelei u. Steinbruchbetrieb,
G. m. b. H.,
Westhofen i. W.

Mehrere (65615
Dachdecker-Gehülfen
sof. ges. **D. Zöpchen, Bönen.** (

Tüchtige Maurer und Handlanger
sofort gesucht. 65204
Aug. Sternemann, Baugeschäft.
Huckarde.

Tücht. Fassadenputzer
für sofort gesucht.
Doctor, Hörde,
65293 Wellingholzerstraße 168.

1 Schachtmeister
und
12-15 Oberbauarbeiter
sofort gesucht. **W. Wahmann,** Querenburg bei Bochum. 65581

Tüchtige Bauschreiner
sucht auf sofort für dauernd. (
H. Lohe, Rauxel,
Mech.-Schreinerei.

Erfahr. Bauschreiner
sof. ges. **Schaub & Weißhaar.** (

Tapezier-Gehülfe
in allen Arbeiten erfahren, für dauernde Arbeit nach auswärts gesucht. Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. H. 6738 befördert d. Geschäft. d. Zeitung. (65606

Ein Bäckergeselle
sofort gesucht. (65249
Friedr. Ruwe, Brotfabrik Eickel.

Suche sofort einen anständ. braven
Schuhmachergehülfen
für dauernde Beschäftigung. 65217
Wilh. Langemann in **Langendreer Süd,** Uemingerstr. 11.

Jüng. Kutscher
gesucht. (65542
Bonbon-Fabrik, Feldstr. 23. (

Ein zuverlässiger, solider
Kutscher
für leichtes Fuhrwerk mit 2 Pferden gesucht. **Schwanenwall 45.**

Zuverlässiger, stadtkundiger (65535
Knecht gesucht.
Otto Eberhardt, Westerbleichstr. 40.

Ein ordentlicher 65496
Hausdiener,
welcher mit Pferden umzugehen versteht, für ein größeres auswärtiges **Möbelgeschäft** per sofort od. später gesucht. Schriftl. Off. u. **Z. 6718** an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche einen braven ordentlichen
Jungen
nicht unter 16 Jahren zum Fahren der Flaschenmilch. **Wortberg,** Buschmühle bei Dortmund. 65035

Suche auf sofort einen brav. flinken **Burschen** zum Fahren des Flaschenmilchwagens, nicht unter 16 Jahren, gegen hohen Lohn. **W. Kremerskothen, Gut Schulte-Rödding, Dortmund.**

Ein Schulknabe zum Brötchenaustragen gesucht.
Wittstraße 28.

Lehrling
für unser **Eisenwaren-Geschäft** gesucht. 63896
Berthold & Kühndahl,
Dortmund, Münsterstr. 6—8.

Einen Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, die
Rind- und Schweine-Metzgerei
zu erlernen, sucht **Karl Hochwahr, Herne,** Bahnhofstr. 87.

Kellnerlehrling gesucht. Nebenverd. ca. 500 Mk. jährlich.
H. Duisberg, Schwerte.
Hotel u. Wiener Café.

Schlosserlehrling
gesucht. Bleichmärschstr. 30 u. 36. (

Ausw. Besatzartikel-Engroß-Gesch. sucht per Januar (65622
1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Schr. Off. u. **M. F. 747** an das **Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W.**

Für unsere **Buchdruckerei** suchen wir einen ordentlichen Knaben als
Lehrling
bei sofortigem Verdienst. (65569
Desgleichen einen jüngeren
Buchbinder-Gehülfen.
Behrens & Boos, Hiltropwall 9, Buchdruckerei u. Geschäftsbücher-Fabrik.

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** (65012
1 Lehrling, 1 Lehrmädchen
und eine flotte
Verkäuferin.
Robert Wessel jr.,
Barmen-R.,
Heckinghauserstraße 159.

Verkäuferin
für unser **Woll-, Weiß- u. Kurzwarengeschäft** zur Aushülfe bis Weihnachten gesucht. 65365
Dehne & Sopp, Herne.

Suche eine tüchtige 65072
Verkäuferin
für Kolonialwaren.
Martin Görg.

Modes.
Suche sofort eine II. selbständig arbeitende **Putzmacherin.**
Schriftl. Angebote unter **F. S. 6726** an die Geschäftsstelle. (

Für ein größeres **Kolonialwaren-Detail-Geschäft** wird per 1. Nov. eine tüchtige 65566
Verkäuferin
(kath.) gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **E. F. 6752** besorgt die Geschäftsst. d. Ztg.

2 tüchtige
Verkäuferinnen
christl., für unsere **Abt. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren,** sowie auch
1 tüchtige Verkäuferin
für **Abt. Schuhwaren** gesucht, polnisch sprechend bevorzugt. (65595
Schreiber & Cie., Nachf., Herne.

Für ein **Manufaktur-Geschäft** wird zu baldigem Eintritt ein
Lehrmädchen
aus braver Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. Schr. Meldg. u. **La. D. 6578** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. 63.92

Lehrmädchen für ein Spezial-Buttergeschäft gesucht. 65140 Schützenstr. 47.

Eine ordentliche Köchin
nicht unter 21 Jahren, bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. 65421
Mozartstraße 10.

Suche für meinen kleinen Haushalt zum 15. November ein **zuverlässiges und fleißiges**
Mädchen.
Dasselbe muß aber Liebe zu Kindern haben. (65301
Frau Wilh. Duhme, Hagen i. W., Eilperstr. Nr. 121.

Ein propres **junges Mädchen** in kleinen Hausbalt sofort gesucht. 65066) **Dorstfeld.** Roonstraße 32. Frau **Zerndt.**

Ein bürgerliches 65480
Fräulein
nur für Wirtschaft und ein
tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Restaurant zur Flora, Wanne.**

Ord. Dienstmädchen
gegen guten Lohn per sof. od. spät. gesucht. Frau **H. Renter,** 65463 **Barmen,** Wupperstr. 9.

Ein braves 65505
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Oestermärschstr. 21.

1 besseres, jg. Mädchen,
welches die bürgerliche Küche gründlich versteht, zur Stütze per 1. Nov. gesucht. Frau **Otto Engelhardt,** Restauration, **Horstmar,** Station Preußen. (65564

Suche ein brav., tücht. (65561
Mädchen,
Lohn 240 Mk. jährlich, ferner ein **Kindermädchen** v. 14—16 Jahren. **Schwerte.** Hüfingstraße 2.

Morgenmädch. p. 7—11 Uhr sof. gesucht.
Heiligerweg 44. (

Eine kl. bessere Familie im nördl. Stadtteil sucht per sofort ein prop. **evang. Tagesmädchen**
gegen hohen Lohn. 65549
Näh. in der Geschst. d. Bl.

Zum 1. Nov. für bess. Haushalt ohne Kind. (2 Pers.), ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahr., evang.
Mädchen
mit nur guten Zeugnissen gesucht. **Kaiser Wilhelm-Allee 38,** I.

Sofort ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, am liebsten von auswärts gesucht. **Düppelstr. 5.** (

Tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Lohn monatlich 20 Mark. 65639) Steinstr. 2.

Prop. Morgenmädchen sof. ges. Hansemannstr. 8. 65516(

Mädchen
zur Stütze der Hausfrau und Aushülfe im Restaurant sofort gesucht. Briefe u. **E. 10** bef. **B. Anton, Herne.** 65609(

Morgenmädchen
gesucht. 64994
Opitz, Weiherstr. 28.

Zum baldigen Eintritt ein
ordentl. Mädchen
auf dem Lande gesucht. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 64384

Zum 1. oder 15. Nov. ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht. 65399
Poststraße 8, part.

Gesucht
z. 15. Novbr. eine ohne Anhang **alleinst. j. Frau** zur Aufwart. ein, 40jähr. unverh. Mannes. Heirat nicht ausgeschlossen.
Schr. Ang. w. mögl. m. Phot. evtl. sofort zurück u. **O. O. 6740** an die Geschäftsst. (

Landwirtsch. Dienstpersonen sucht und vermittelt **Arbeitsnachweis-Nebenstelle der Landwirtschafts-Kammer, Kielstraße 27.**

Sofort gesucht
Schweizer, 400 Mark pro Jahr.
Ackerknecht,
Burschen von 15—17 Jahren.
Heinr. Maagh,
Stellenvermittler, Auf dem Berge 13.

Stellengesuche

Jung. Mann
aus anständiger Familie, mit guter Handschrift, welcher für Kontor und Reise tätig war, sucht anderw. Stell. Schr. Off. u. **R. K. 6730** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (65557

Ein zuverlässiger, selbständiger, verheirateter 65324
Bäckergehülfe
sucht sofort Stellung. Vertrauensposten oder andere Stellung. Kaution kann gestellt werden.
Zu erfr. in der Geschäftsst.

Ein junger (65560
Bäcker- und Konditorgehülfe
sucht Stellung.
Zu erfragen in der Hauptagentur d. Ztg in **Schwerte.**

Herrschaftlicher
Kutscher
guter Reiter, perfekter Fahrer, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. 65477
Offerten erb. an **F. C. Magendans zu Heißen-Ruhr.**

Tüchtige Verkäuferin,
in der **Kolonial- u. Fettwarenbranche** erfahren, sucht zum 1. oder 15. November Stellung, am liebsten außerhalb. Selbige würde auch gern etwas Hausarbeit mit übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Schr. Off. u. **N. D. 6691** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. (65191

Verkäuferin
kathol., **sucht Stelle** in einem **Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft.** (65055
Schriftl. Angeb. u. **E. M. 6676** an die Geschäftsst. d. Z.

Jung. Mädchen
sucht z. 1. Nov. od. spät. Stelle als **Köchin** welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, in kleinem, besseren Haushalt.
Gefl. schriftl. Ang. unter **J. S. 6686** an die Geschäftsst d. Ztg.

Ein gebildetes junges
Mädchen
Landwirtstochter, 24 Jahre alt, sucht zum 1. November oder später Stellung als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß. Dasselbe ist im kochen und allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren.
Schriftl. Ang. u. **U. 6724** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen,
21 J., in Küche u. Hausarbeit erf. sucht Stell. als Stütze d. Hausfrau Näheres **Hotel z. Südbahnhof,** Löwenstraße 6. (65573

Frau sucht St. als **Haushälterin.** Wambelerstr. 23, 2 Tr.

Ein ordl. prop. Mädchen sucht Stellung z. 1. Novemb. in kinderl. Haushalt. Schriftl. Ang. unt. **M. 6712** an die Geschäftsst. d. Ztg. (
Saubere Frau sucht **Waschstellen. Hoffmann,** Franziskanerstr. 8.

Vermietungen

August Mälker, Dortmund, besorgt **Umzüge** billigst u. sachgemäß.

Ladenlokal mit 4 Zimmern in der Nähe d. Körnerplatzes zum 1. Jan. zu vermieten. Zu erfr. 65585) Oesterholzstr. 29.

Habe in **Castrop,** Widumerstr. 27a, **2 Ladenlokale**
mit Lagerraum, Stallung per 1. Januar oder ipäter zu vermieten. 65027 **W. Dreckmann.**

Für Bäcker!
Ladenlokal
(m. Wohnung), i. welch. s. 10 Jahr. eine gutgehende **Bäckerei** betrieben, per 1. Jan. anderw. zu vermieten. Näh. Hakenstr. 1, Ecke Hohestr.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung. Nähe Dortmund und Bochum, worin seit über 6 Jahren mit gutem Erfolg Manufaktur u. Herrengarderobegeschäft betrieben, per 1 Mai 1904 zu vermieten. Beste Lage. 12000 Einwohner. Näheres **B. A. Kaiser, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 11.

Abgeschl. 1. Etage,
3 Zimmer, 1 Nov. zu vermieten.
Langestraße 46, 1. Et. (

Ackerstr. 27
schöne abgeschl. Wohnung, 4 Z., für 400 Mark zu vermieten. 64324

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern sofort zu vermieten. 65368 Heroldstr. 40.

Herrschaftl. Wohnung,
4 Räume, Kielstraße 40, Ecke Borun. Kielstraße, per 1. Jan. zu verm Näh. **Victoriastr. 19,** ob. Schelle.

Robertstraße 16,
zum 1. Januar mehrere Wohnungen zu vermieten. Das Halten von Kostgängern ist nicht gestattet. (65306 **Gemeinnützige Baugesellschaft,** Berswordtstr. 2, Zimmer 108

4 Zimmer, 1. E., abgeschl., 1. Jan. zu verm. Bornstr. 87.

Münsterstr. 170 2 **und 4 Zimmer** zu vermieten. 65002

3 sch. Zimmer z. 1. Jan. z. v. 65586) Josefstr. 22.

In der 1. Etage Friedrichstraße 51 ist eine **Wohnung** v. 4 Zim. m. Badez. und Mans. sowie allen Bequemlichkeiten p. 1. Nov. oder eher zu vermiet.

Zum 1. Dezember 1903 oder später habe in anerbester Lage im Mittelpunkt der Stadt an der neu angelegten Brückenstraße und Ecke Chaussee- und Bahnhofstraße am Knotenpunkt sämtlicher Straßenbahnen in meinen neuerbauten Häusern
mehrere Läden
auch für Filialen sehr geeignet, und
abgeschlossene Etagen
zu vermieten. 65349
C. Demmer, Hörde i. W.

Ladenlokal zu vermieten.
Die beiden, neben dem Eingang zum Café Metropol gelegenen Ladenlokale sind auf sofort od. später unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Näheres Königshof 23.

Ein sehr schöner, luftiger
Obstkeller
zu vermieten. Näheres (65629
Hiltropwall 27.

Lagerhaus i. d. Nähe d. Hauptbahnhofes Nov. od. spät. und zwei Parterrezimmer zu verm. Steinstr. **Zu erfragen Königshof 21.** (65572

Im östl. Stadtteil ist ein
Lagerhaus
mit Stallung billig zu verm.
64654 Näh. Holländischestr. 9.

3 Mansardenzimmer
Bleichmärschstr., zum 1. Jan. zu verm. Näh. Jakobstraße 19. (

2 Manf.-Zimmer z. 1. Jan. zu verm. Bleichmärschstr. 42.

3 sch. Manf.-Zim. an ruhige Familie per 1. Jan. zu verm. 65641) Kielstr. 51.

Möbl. Zimmer
an Herrn od. Dame sofort z. verm. Westenbellweg 126, Laden, rechts.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 65317 Prinzenstr. 5, 2. Etg.

2 fein möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren 1. November mit Frühstück zu vermieten. (
Hoheluft 10.

Einf. möbl. Zimmer, 2 Bett., zu vermieten. 65246
Gustavstr. 3½, 2. Etage.

2 einf. möbl. Schlafzimmer. 64997 Nordstr. 40, 1. Etg.

Hübsch möbl. Zimmer
zu verm. Näh. Hohestr. 44, Laden.

Einf. möbl. Schlafzimm. an 2 anständ. j. Leute zu vermieten Auf Wunsch auch volle Pension. 65536 1. Kampstr. 41, III.

Freundl. möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten. Wilhelmstr. 4, 2. Etg.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
sofort od. 1. November zu vermieten 65565) **Burgwall 35, III.**

Heizb. möbl. Zimmer z. verm. 65583) Kuckelke 2, 3. Etg.

Fein möbl. Zimmer zu verm. 65580) 1. Kampstraße 105, I.

Ein besser möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn zu vermiet. 65556 Rolandstr. 16.

2 eleg. möbl. Zimmer
mit Logis nebst Garderoberaum zu vermieten. **Kronprinzenstr. 30.**

Einf. **möbl. Zimmer** an zwei junge Leute mit voller Pension zu vermieten. 65645(
Märkischestr. 32, II.

1 möbl. Zimmer m. 2 B. zu verm. Alfenstraße 3. (

Prop. Schlafst. fr., auf W. m. Kost. Alfenstr. 1, 2. Etage.

Schlafst. fr. Jakobstr. 6, 2 Tr.

Eine prop. Schlafst. frei. 65409 Bissenkamp 6, part.

Prop. Schlafst., auch v. Logis. 65406) Holzhofstraße 44.

Schlafst. fr. Nordstr. 41, 1 Tr.

F. Schlafs. Bleichmärschstr. 28, I

2 Schlafst. fr. Leopoldstr. 74, 1 T.

Schlafstell. Linienstr. 22, 4. St.

Frdl. Schlafz. Hoheluft 3.

Heizb. Schlafst. frei. Zu erfragen Paulusstr. 5, im Laden.

Schlafst. frei. Brüderweg 67.

Ein anständiger Herr erhält Schlafstelle. Kirchenstr. 34, 2. Et.

Propere Schlafstellen frei.
Alfenstr. 1, 2. Etg.

1 Schlafstelle frei
Bett allein. Rheinischestr. 10, II. Eingang Humboldtstraße. (65617

2 Mansardenzim. z. 1. Nov. z. verm. Burgholzstr. 38. (

2 ord. Leute erh. **propere Schlafstelle** mit oder ohne Kost. (65563
Hövelstraße 18, part.

Schlafst. frei. Thomasstr. 13. (

In Hochlarmark bei Herm. Günther **2 Schlafst. frei.** (

Prop. Schlafstelle frei mit o. ohne Pension. (65642) Heroldstr. 15, 1. E.

2 j. Leute erh. **Kost und Log.** Weißenburgerstr. 10, 3. Etg.

Kost u. Log. Steinstr. 74, pt.

Anst. Leute erh. **Kost und Log.** 65346 Wilhelmstr. 18, part.

Anst. Mann erh. **Kost u. Log.** 65570) Kielstr. 21, 2. Etage.

Anst. junger Mann erh. saub. **Logis.** Frau **Hirthe,** Unionstraße 20½. 65544(

2 Leute erh. Kost und Logis. (
Baumstr. 37, 2. Etage.

Beff. Logis frei. (65547
Steinplatz 2, 3. Et.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer
mit Pension von einem Herrn gesucht. Schriftl. Angeb. unter **Z. 6739** an die Geschäftsst. d. Ztg. 65607

Möbl. Zimmer mit Frühstück eventl. ganzer Pension von jg. Kaufmann gesucht Nähe Duisburgerstraße. (
Schr. Ang. m. Preisang. u. 639 an **Boden u. Firchow, Dortmund,** Hohestraße 17.

Junges Mädchen sucht **per 1. November möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee, 18—20 Mk., evtl. auch z. Mitbewohnen. Schriftl. Angeb. u. **M. 6735** an die Geschäftsstelle. 65593(

Immobilienmarkt

Herdecke.
Ein im schönsten u. verkehrreichsten Viertel der Stadt gelegenes **Besitztum,** bestehend aus Wohnhaus u. wertvoll. Grundstück, für jedes Geschäft geeign., ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich u. **K. 6736** a. d. G. d. Ztg. wenden. (65594

Bauplätze
60819 in der Nähe des Hafens zu verkaufen. **Bornstr. 204,** 1. Et.

Rentables Eckhaus
mit Ladenlokal in d. Nähe vom Körnerplatz, ist zu verkaufen. Geeignet für Schneider oder Fettwaren. Zu erfr. 65584) Oesterholzstr. 29.

Ein best. Wohnhaus zu kaufen gesucht, pr. Etage 4—5 Zim., Hinterhaus erwünscht, od. etwas gr. Hofraum. Nicht außerhalb der Stadt. Schr. Angeb. u. **A. B. 6728** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Haus bei Zeche Scharnhorst 12 Z., Lad., Stall, Gart. sof. b. zu verm. oder zu verkaufen.
Jungfernstraße 20. (

Hotel-Restaurant.
2 Hotel-Restaurants mittl. Rang. i. g. Lage an tücht. Fachl. w. 4—5000 M. Kaution stell. f., v. 1. Nov. z. verm. durch **W. Krämer,** Dortmund, Ostwall 56.

In Hörde eine gutgehende
Wirtschaft
und ein Geschäftshaus mit 2 Ladenlokalen, einzeln oder zusammen zu verkaufen. 65351
Schr. Ang. u. **W. F. 6707** befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Für gute kl. Wirtschaft
habe Käufer. **Victoria,** Verm.-Institut **Holzwickede.** 64690

Eine gutgehende 65628
Tages-Wirtschaft
von strebsamen Leuten auf sofort zu mieten gesucht. Kaution kann gestellt werden.
Schr. Ang. m. Preisang. u. **A. H. 6741** an die Gesch.

Metzgerei!
Eine seit 25 Jahren bestehende Metzgerei, an einer Zeche gelegen, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 64358
Näheres in der Geschäftsstelle.

Gelegenheit!
An belebter, gut bewohnter Straße einer aufstrebenden Industriestadt mit circa 16000 Einwohnern und bedeutendem Zufuhrweg nahegelegend. Ortschaften, wo 64744
Kolonialwarengeschäft und Bäckerei
fehlt, fände strebsamer Unternehmer äußerst günstige Gelegenheit, sich sichere Existenz zu gründen. Ausk. unentgeltlich. Schr. Off. u. **T. B. 6648** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Gelegene Bäckerei
per sofort billig zu vermieten.
Näh. **Rheinischestraße 132.** (

Ein
Baugeschäft
mit Dampfziegelei, Chamotte- und Thonkachelofen-Fabrik, 27 Morgen groß, mit herrschaftlichem Wohnhaus, ist für 120 Mill. Mark bei 30 Mill. Mk. Anzahlung verkäuflich. Schriftl. Angeb. unt. G. S. 6733 an die Geschäftsst. d. Ztg. 65585

Ein gutgehendes 65529
Milchgeschäft
ist zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die Lizenz
für erstklassiges, gediegenes Reklame-Unternehmen, Haltestellenmelder für Strassenbahnen, mit Reklameflächen,
System Gramp, Betriebsl. d. Rhein. Bahngel. Düsseldorf, soll für größere Städte u. Ravons an kapitalkräftige Herren zu vorteilhaften Bedingungen vergeben werden. Offerten belieben an **Oertel Steinborn, G. m. b. H., Düsseldorf,** einzureichen. (65608

Geschäftsverkauf.
Ein in vorzüglicher Lage der **Stadt Herne** belegenes
Glas- und Porzellanwaren-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 Mk. Näh. Auskunft erteilt
H. Mumme,
Auktionator in **Herne.**

Wer Hyp. Darlehen, Wechseldiskont sucht, verl. gratis Prosp. mit zahlr. Anerk. Rückp. Leipz. Hypothekenu. Kreale Leipzig-N., Eisenbahnstr.

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Leut. **Klenisch, Berlin,** Friedrichstraße 212. Rückporto.

Geld! Darlehnssuchende erhalt. Prosp. gratis. Zahlr. Dankschreiben. Rückporto. 57090
Allg. Verkehrsanstalt, Riesa.

6—8000 Mark
zur zweiten Stelle à 5% auf besseres Haus vom pünktlichen Zinszahler gesucht. Gefl. schriftl. Off. u. **Nr. 6731** an die Geschäft. d. Bl. (65562

Bar Geld schnell und diskret. Näh. durch F. W. R. Behnsen' Hamm i. W. Rückporto.

Darlehne diskret durch (
W. Hartwig, Berlin 48.

Verschiedenes.

Bettstellen,
schon von 10 Mk. an, liefert für Wiederverkäufer in roh-weiß, die **Möbelfabrik v. Albin Otto,** (Alfeld a. Leine.)
Preisliste gratis.

Gebr. Möbel,
sowie ganze Haushaltungen, auch Ladeneinrale und Theken werden stets angekauft von **J. Kortmann,** Schwanenwall 50. (Postk. genügt.)

Ia. Anthracitkohlen, Eiformbrikets,
Größe 40/60 mm, für Salonbrand liefert waggonweise zu sehr billigem Preise. Schriftl. Offert. u. **K. O. 6729** a. d. Geschst. d. Ztg. (65555

Großer Posten (65534
Brennholz u. Latten
billig abzugeben **1. Kampstr. 46.**

Ein Fuhrenquittungsbuch
auf der Rheinischestr. **verloren.** Wiederbr. erhält gute Belohnung. 65541) Feldstraße 23.

Holz-Rolleaux,
gebraucht, 3 m 40 cm breit und 2 m 55 cm lang, gut erhalten, zu verkaufen.
R. Hartung, Witten,
Haupt-Agentur des „General-Anz."

Spiral-Patent-Sprungfedermatratzen
empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Puhlmann, Herne,
Shamrockstraße 2. Wiederverkäufer gesucht. Artikel neu patentiert.

Ein Posten Oefen
spottbillig zu verkaufen.
64983) **Zimmerstr. 55.**

Groß. Gas- u. Petrol.-Heizofen billig zu verkaufen.
65640(Westenhellweg 7.

Blutarme u. Schwächliche sollten Schröders trocknes Eisenmalzextract gebrauchen, das vorzüglichste Mittel gegen **Bleichsucht, Blutstockung,** überhaupt Leiden, die aus dem Blut kommen; enorm **appetitanregend** und **blutbildend,** daher **unübertreffliches Kräftigungsmittel,** auch für Kinder. Glänzende Dankschreiben. 3 Glas 2,40, ganze Kur 6 M. 4,50 zu beziehen: Wothekerwarenfdt. **H. Schröder, Berlin,** Kloptockstr. 34.

Kranke Zähne
u. noch erhaltbare Wurzeln werden geheilt u. mit Gold (3—20 M.), Amalgam (Gold usw. 1,50 bis 32 M.), Porzellan (2—4 M.) usw. gefüllt. Meine Ideal-Kronen (D.-R.-P.) ist der beste u. vornehmste Zahnersatz ohne Haken u. Platte. Kautschuk-Reform-Gebisse (D. R.-G.-M.) pro Zahn 3,50 Mark. **Meine** in Goldplattierungen od. halbedlen Metallen usw. eingef. künstl. Zähne u. **unzerbrechlichen** Gaumenplatten sind **nicht** teurer als der beste Kautschuk-Ersatz!
Keine Preiserhöhungen — Zahnziehen — bei **Unempfindlichmachung** d. betr. schmerz. Stellen od. totaler Betäubung. Reinigen d. Zähne — Zahnregulierungen (nach eign. Methode D. R.-G.-M.) **Garantie f. gewissenhafte** Ausführungen u. **künstlerische** Leistungen.
Sprechzeit 9—6 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
J. Bigano, Dentist, Dortmund, Brüderweg 40.

Rahm-Margarine
Marke **„Holsteina",** mit bestem Rahm (Sahne) gebuttert, besitzt genau gleichen Geschmack, Aroma und Nährwert wie (65623
feine Molkereibutter.
Netto Pfund 70 Pfg.
in Postkolli à 9 Pfd. franko gegen Postnachnahme. Nicht gefallende Qualitäten nehmen auch im angebrochenen Zustande unter Nachnahme zurück.
Rahm-Margarine-Fabrik
Mohr & Co., G. m. b. H.,
Kiel.

Hafermast-Gänse,
sauber gerupft, 8—10 Pfd. schwer, à Pfd. 42 Pfg., **Enten,** à Pfd. 60 Pfg., versendet gegen Nachnahme Frau **H. Hundsdörfer,** Prostken, Ostpr.

Zigarren-Versandhaus
C. Worch, Dortmund, Westenhellweg 125, empf. **Zigarren** p. Mille v. 20 Mk. an bis z. d. feinst. Qual. — **Zigaretten** billigst. Probesdg. von 100 Stck. z. Mille-Preis. 63799

Ein Herren-Fahrrad
sowie 1 gute Regulator-Uhr zu verk. **Rheinischestr. 113,** 3. Et. rechts.

Ladenschrank
mit Glasschiebetür, ca. 2 Meter breit, u. Messingarme u. Stang. zu kauf. gesucht. (65540
Rheinischestr. 53, **p. r.**

Best. m. Mtr., Bett, Wasch- u. Nachtkonsole **m. Marmor,** Kleiderschr., Trumeau, Sofa, Tisch, Teppich, hochf. Plüschportieren, Bilder, Rippes, Kücheneinrichtung, sof. bill z. verkaufen. Königshof 13, part. (

Küchenschrank, Stühle, **Federbett,** Waschtisch m. Marmorplatte, Nachtkonsole, 2rädrige Federhandkarre, kl. Pony mit Geschirr u. Federkarre spottbillig zu verkaufen. Kuckelke 2, 3. E.

Ein fast neuer **Heizofen** und eine fast neue, gut erhaltene **Schuhmacher-Maschine** sind zu verkaufen. (65552
Näh. **Wambel,** Schmiedestr. 4.

Ein fast neuer **Germania-Dauerbrandofen** preiswert zu verkaufen. 65571) Kubstraße 25.

Großer schwerer **Tafelherd,** tadellos, mit Messingkessel für 35 M. zu verkaufen.
65613 Hagenstr. 31, part.

Wachsamer Hund zu kaufen gesucht. (65551
Schr. Ang. m. Preisang. u. **S. S. 6727** an die Geschäftsst.

Starkes Ackerpferd
preiswert zu verkaufen. (
Alfeln, Sölderstraße 142.


Ulmer blaue Dogge,
mannfest, sehr wachsam, zu verkauf. Näh. i. d. Geschst. d. Z. 65198

Getigerte
Jagdhündin,
im dritten Felde, von eingetragenen Eltern, fest vorstehend, apport. ohne zu drücken, **Hasen** und **Hühner,** Preis 150 Mk., auf Wunsch vorgef.
Ludwig Herberd,
65612) früher. Förster in Holzen.

Frauen-
Nerven-, Herz- und Kinderkrankheiten, auch **Gicht. Heilerfolge nachweisbar.** K. Entfleid. **Göbel, Brüderweg 20.** Sprechst. 9—11 u. 3—5, Samst. u. Sonnt. keine.

Achtung! Spottbillig!
Wegen Aufgabe der Kanarienzucht verk. 1 Heckbauer, 1½ Mtr. hoch, 50 Cm. breit, 2teil., 8 M., 1 Heckbauer für 1 Paar Vögel mit ganzer Einr. (4 Nistkasten, 4 Nester) 6 M., 3 Gesangskasten mit Käfig à 1,50, 3 j. Hähne à 4,50, 1 vorjähr. Hahn, fleißiger Sänger, 7 Mark mit Korb, 4 Weibchen à 1 M., zus. 3 Mark (Trutsche Zucht), 1 Belgische Riesenhäsin 13 Mon. alt, noch nicht zur Zucht verwendet, pr. Tier, 8 M. inkl. Verp., auch Nester und Nistkasten einzeln à 30 bezw. 25 Pfg., alles dopp. wert. 1 Ziege, 2 jähr., milchreicher Art, 1 mal gekommt, 30 M., Lamm davon 14 M., schöne gesunde Tiere, wofür Gar. **Herm. Günther,** Hochlarmark-Bruch, Westf.

Belohnung!
Auf meiner Besitzung in Gedern sind an den Hof- und Waldwegen wiederholt Baumfrevel verübt worden.
Demjenigen, der mir den Thäter derart namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgt, sichere ich hierdurch eine Belohnung von
50 Mark
zu. 65597
Fr. Rüping, Witten.

W. Balster, Dortmund, Ostenhellweg 47.

Fernruf 1951.

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Damen- und Kinder-Confektion, Jacketts, Saccos, Paletots, Kragen, Blousen und Kostümröcke.

Kleider-Stoffe, Seiden-Waren, Besatz-Artikel, Pelze in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.

Herbst-Winter

Die neuesten

Knaben-Anzüge Knaben-Paletôts

Mädchen-Kleider Mädchen-Jaquettes

Backfischkleider (65568

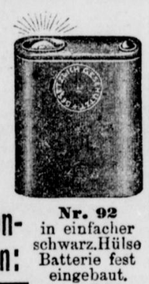
In jeder Grösse | Zu billigsten Preisen | Grösste Auswahl

Minna Michels

Telephon 1333. **Westenhellweg 45.**

Dortmund.

Elec-trische



Taschen-Lampen:

Bester Licht-Effekt!

Schönster Geschenk-Artikel.

Bei 10 Stück ein Frei-Exemplar.

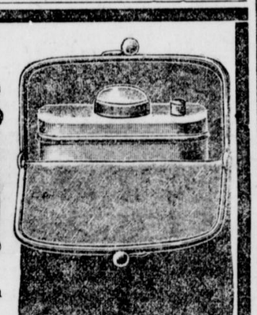
Nr. 92 in einfacher schwarz. Hülse Batterie fest eingebaut. **1,— Mk.**



Nr. 72 in Metallhülse mit Kaliko, Boden und Deckel vernickelt, mit Linse **2,— Mk.**



Nr. 73 **3,— Mk.**



Nr. 86 in eleganter Metallkapsel, vernickelt, Deckel aufklappbar, mit Linse, ohne Etui **4,— Mk.** mit „ **4,50** „



Leuchtstab Nr. 120 16 Ctm. lang, 4½ Volt **4,50 Mk.**

Illustrierte Preislisten grat. s.

Wilhelm Maess, Dortmund

Optisches Institut

Hauptgeschäft: Westenhellweg 96. **Telephon 549.** | Filiale: Brückstrasse 4, im Hotel „Zum römischen Kaiser".

Spiegelscheiben

mit Rahmen, Rollläden, Marquise, Säulen sowie ein großer Ofen zu verkaufen. (65199

Julius Blank, Hörde

Kochherde i. Ausverk. spottbill. b. **Heinr. Paull,** Steinstr. 2.

Diese Annonce erscheint nur einmal, bitte ausschneiden. (65527

Schwere, langjährige **Krämpfe, Fallsucht.**

Vollständige Heilung unter Garantie in kürzester Zeit, auch brieflich. **Apotheker Fr. Jeckel, Herisau,** Kasernenstr. 43, b. St. Gallen. P. 20 Pf.

Hilfe gegen **Blutstock. Hagen,** Hamburg, Winnebergerweg 12

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M

Wenig gebrauchte **Kochherde** billig abzugeben. 39124

Heinrich Paull, Steinstr. 2.

Kaiser-Wilhelm-Tal.

Sonntag:

Selbstgem. Mettwurst mit Grünkohl, Leber- u. Blutwurst.

Wer wagt, gewinnt!

Ziehung I. Novbr.

Abwechs. Haupttreff. i. Mk.

300000

178500, 135000, 120000.

„Jedes Los ein Treffer" bietet die aus hund. Mitgl. besteh. Serienloos-Gesellsch. **Mon. Beitr. M. 3 u. 5,50**

L. Lübbers, Lübeck 15.

In ganz Deutschland erlaubt. | Vertreter werd. angestellt.

Ein Versuch

mit 12 Flaschen meines italienischen Rothweins verschm. zu **M. 6.** incl. **Flasch. u. Kiste** überzeugt Jeden von dessen Güte u. Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à 50 Pfg. per Liter

A. Joerger, Weinhandlung, Köln a. Rh. 2.

Hochfeine, deutsche

Vollheringe

per Dtzd. 37 Pfg.

S. Lindenbaum Söhne

Reinoldistraße 6. Rheinischestraße 28.

Kochherde

kauft man am billigsten und besten ohne Zwischenhandel bei **Osw. Lawo,** 55 Zimmerstraße 55. Dort kauft man besser als bei hiesigen **Fabrikanten ohne Fabriken** billiger und besser, wie in den marktschreierischen Geschäften mit dem **Lockvogel:** „Ausverk. wegen Aufgabe d. Geschäfts". Zahlungen nach Uebereinkunft. 64982

Mustermöbel.

Gelegenheitskauf.

25 Schlafzimmer in ital. Nußbaum und Eichen,
25 schwere Eichenbuffets,
25 eichene Bücherschränke,
25 eichene Schreibtische,
vollständige Eßzimmer und **Herrenzimmereinrichtung,** in Eichen. 65432
12 hochherrschaftl. gewebte Plüschgarnituren
werden spottbillig verkauft.

Kronprinzenstr. 4, part.,
morgens von 9—1 Uhr und nachmittags von 2—8 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr.

Hammelfleisch

per Pfd. 65 Pfg. (65244

Humboldtstraße 17.

Kaiser-Wilhelm-Tal.

Sonntag:

Selbstgem. Mettwurst mit Grünkohl, Leber- u. Blutwurst.

Bergischer Hof

Vornehmstes Variété und Konzerthaus Dortmunds

Brückstr. 39 und Burgwall (neben Hotel „Burghof")

Ab 16. Oktober cr.,

Neues Programm.

Louise Walden, Soubrette.

Bruno Neubauer Musical-Akt.

Geschw. Norina, deutsch-schwed. Kunst-Gesangs-Duett.

Elvira, Max und Oceana Evolutionen am Trapez

Liewy Uschy Gesangs- u. Verwandlungs-Soubrette.

Possner Ralphen Der beliebte Humorist.

The Crawfords, Parterre-Akrobaten.

Chung Ling und Saro, Japanesischer Musical-Akt feinsten Styls.

Beginn: Werktags 7 Uhr. Sonn- und Festtags 3 u. 7½ Uhr.

Eintrittspreise:

20 Pf. 40 Pf. 60 Pf.

Vorzugskarten, Passepartouts 2c. haben an diesen Gastspiel-Abenden keine Giltigkeit.

Pelzwaren

beste Bezugsquelle.

Reparaturen jeder Art.

Carl Lathe, Betenstr. 2, gegenüber d. Krone.

Kohlen

Laugenbrahmer Anthracit, Mag.-Nüsse v. 3. **Margarethe** Prima **melirte** sowie **Fett-Nüsse** in vorzügl. Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Treeck

Burgwall 18.

Televh. 408.

Das versiegelte

6. und 7. Buch Mosis

das Geheimnis aller Geheimn. geb., höchst interessant, Original-Ausgabe, anstatt 7.50 Mark nur **3.00 Mk.**

L. Sachtleben, Berlin 230, Melchiorstraße 31. 61991

Buch über die Ehe

m. 39 Abbild. v. **Dr. Retau M. 1,60**

Vollst. Ratgeber

für **Eheleute** m. 50 Abbild. v. **Dr. Herzog Mk. 1,60.** Beide Bücher zus. für **Mk. 2,70** frei. **L. Sachtleben, Berlin 193,** Melchiorstr. 31.

Olympia-Theater

Dortmund. Am Burgwall 9.

Fernruf 1850.

Heute Sonntag, 18. Oktbr., abends 8 Uhr:

Neues Weltstadt-Programm.

Den grössten Erfolg,

den je eine Künstlerin in Dortmund errungen hat, erzielt allabendlich

Emmi Kröchert,

erste Soubrette vom Apollo-Theater in Berlin, mit ihrem neuesten Schlager

„Auf zum Kampf!"

Sensationell **Prinz Ishmael** Sensationell

der weltberühmte Indier!

der grösste Zauberkünstler der Welt!

Urbani & Sohn

die besten Kraftequilibristen der Gegenwart in ihren unerreicht dasteh. Leistungen.

Die Wasser-Pantomime

Nany & Henry Triton.

Adolf Bork

Vorzüglicher Gesang- und Tanz-Humorist.

8 Personen. **Troupe Alexandroff** 8 Personen.

Russisches Gesang- und Tanz-Ensemble.

Descoches Bianca

die brillanten französischen Duettisten.

The Holborns die wunderbaren Reifenkünstler | **Broth Cabanis** Urkomische amerik. Excentrics.

Yvette!

Pariser Burlesque-Pantomime!

(8 Personen).

Neue Prachtserie lebender Riesen-Photographien!

Olympia-Tunnel.

Sonntag den 18. Oktober 1903, vormittags 11½ Uhr:

Großes Frühschoppen-Konzert.

Entree frei. **4 Kapellen.** Bier 10 Pfg.

Von nachmittags 3 Uhr an

Entree 10 Pfg. **Bier 10 Pfg.**

1. Die **Original-rumänische Kapelle** in Nationaltracht. (Direktor Vladescu).
2. Die **Orig.-Kieler Seekadetten-Kapelle** in Gala-Uniform Direktor König.
3. Die **Solisten-Kapelle** (neue humoristische Einlagen).
4. Das **Lachkabinett.** Jeder muß lachen. 65147

Olympia-Theater.

Dortmund, Burgwall 9.

Fernruf 1850.

Sonntag, 18. Oktbr., Nachm. 4 Uhr:

Ende 6½ Uhr

Erster Sonntag mit vollständig neuem Programm.

Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung

Auftreten sämtlicher Kunstkräfte u. A.

Prinz Ishmael, Emmi Kröchert, Urbani & Sohn.

Kleine Eintrittspreise!

Gallerie	M. —.30
Saal-Entree	„ —.50
2. Parkett	„ —.75
2. Rang	„ —.75
1. Parkett u. 1. Rang	„ 1.00
Sperrsitz	„ 1.50
Loge	„ 1.50

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Bergischer Hof

vornehmstes Variété- und Konzerthaus Dortmunds.

Brückstr. 39 u. Burgwall (neben Hotel Burghof).

Das für morgen angekündigte 1. Auftreten der

Columbus

Luftrennbahn Kompagnie.

kann besonderer Umstände halber **nicht** stattfinden. (65575

Tanz-Unterricht ungeniert!

für Damen u. Herren jeden Alters tagtäglich, auch Sonntags, Walzer in zwei, sämtliche Rundtänze in wenigen Stunden unter Garantie. Sonntag d. 18 Oktbr., nachmittags 3 Uhr beginnt ein **Extra-Tanz-Kursus** für Damen u. Herren zu ganz ermäß. Preisen. Dienstag d. 20. und Freitag den 23. Oktober ein neuer Wochentags-Tanz-Kursus, abends 8½ Uhr. 65300

F. Gärtner u. Frau,

Dortmund, Leopoldstraße 50½.

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

NB. Von außerh. Preisermäßigung.



Carl Gottlob Schuster jr.,

Markneukirchen Nr. 407

Bedeut. Musikinstr.-Manufaktur gegr. 1824. Billige Preise. Neuester Katalog gratis. 58524

Die Dortmunder Kaufmännische und Technische

Vorbildungsschule

nur **Westenhellweg Nr. 54, 2 Treppen** eröffnet jetzt wieder neue



Vorbereitungskurse für Hütten-, Baugewerk- u. Maschinenbauschulen.

Beste Anstalt dieser Art, weil nachweisbar einzige Anstalt in Westfalen, welche von einem erfahrenen Ingenieur geleitet wird.

Zeichnen nach ca. 250 Modellen.

Anmeldungen nimmt entgegen

der Direktor

65353) **M. A. Böhm,** Ziv.-Ingeneur.

Berg-Vorschule

in **Dortmund**

Burgwall 27

eröffnet ihre neuen Vorbereitungskurse.

Anmeldungen an den Direktor: **S. Philipp.**

Rheumatismus

Gicht-, Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Bettnässen, Frauen-, Kinderkrankheiten. 65328

„Vibrations-Massage-Anstalt" System Dr. Muschik,

Hoherwall 32 (am Körnerplatz). **Sprechst.** 9—12, 3—7 Uhr täglich

---

Ein toter wird munter! so

laut wecken **Bernstein's Patentwecker.** Zuverlässige Wecker, keine Bazarware, von **Mk. 2.50. Uhren-Bernstein, 52 Westenhellweg.**

Aquarien

Tiere, Pflanzen etc.

Paul Besser,

Wißstraße 20. 99449

Repetier-Wecker,



sensationelle Neuheit, patent., weckt innerhalb **7 Min 9 mal,** sodass ein Einschlafen unmöglich gem. wird, Preis nur **4,50 Mk.** m. 3jähr. Garantie. Kein Risiko, da Umtausch gestattet. Illustr. Preisbuch über Uhren, Ketten, Ringe, Musikwerke u. hochf. Schmucksachen portofr.

Gebr. Loesch, Leipzig 97.

Pelzwaren-Mode-Magazin Carl Lathe

Dortmund, Betenstrasse 2

gegenüber der Krone.

Beste Bezugsquelle für

Pelzwaren jeder Art.

Spezialität:

Pelzcolliers



